26. Jahrgang. Freitag, 6 Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14658. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. Juni. (Privattelegramm.) **Mit der Reactivirung des Staatsraths und dem gleichzeitigen Austritt des Fürsten Bismarck aus dem preußischen Ministerium und dem Wegfall des Ministervicepräsidiums würde, wie die „Nation.-Ztg.“ hört, die formale Leitung des Ministeriums auf den Minister Maybach, als ältesten Minister, übergehen.**

Barcelona, 6. Juni. (W. B.) **Auf der Promenade del Arambla fand gestern eine Dynamitexplosion statt; ein Passant wurde schwer verletzt, mehrere Gebäude wurden beschädigt.**

Bukarest, 6. Juni. (W. B.) **Ein Decret des Königs ordnet die Bildung von 32 Miliz-Regimentern an.**

Telegraph. Nachrichten d. Danz. Zeitung.

Posen, 5. Juni. Die königl. Regierung macht in einer Extrabeilage zum Amtsblatte bekannt, daß die Einfuhr von Schweinen aus Rußland bis zum 30. September cr. wieder gestattet ist.

Darmstadt, 5. Juni. Prinzessin Elisabeth, die Braut des Großfürsten Sergius, wird mit der großherzoglichen Familie heute Abend zu der Vermählungsfeier nach Petersburg abreisen.

Agram, 5. Juni. Der Landtag ist heute in Anwesenheit des Banus und des Ministers für Croatien unter dem Vorsitze des Vicepräsidenten Horvat eröffnet worden, die Abgeordneten waren vollzählig erschienen. Nach Verlesung des königlichen Eröffnungsrescriptes, welches die Abgeordneten stehend anhörten, wurde die morgende Tagesordnung (Fortsetzung der Berathung über den Bericht des Elferausschusses bezüglich der s. Z. erfolgten Bestellung des Grafen Ramberg zum königlichen Commissar) verkündet und die Sitzung geschlossen.

Marseille, 5. Juni. Der Hochaltar der alten, berühmten Kapelle Notre Dame de la Garde mit der Statue der heiligen Jungfrau und zahlreichen anderen Kostbarkeiten ist heute durch eine Feuersbrunst zerstört worden, der verursachte Feuerschaden wird auf mehr als 150 000 Frcs. angeschlagen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. Juni.

Das Gerücht, es sei die Absicht der Regierung, den **Reichstag** nach Erledigung des Unfallversicherungsgesetzes bis zum Herbst zu vertagen, findet keinen Glauben. Es könnte ja allerdings scheinen, daß die Regierung, wenn sie am Schlusse der Session noch eine Reihe wichtiger Vorlagen mache, entschlossen sein müsse, dem Reichstage Gelegenheit zur Erledigung derselben zu geben, ohne ihn zu zwingen, gerade die Hundstage über in Commissionen und Plenarsitzungen zu verbringen. Diese Voraussetzung ist aber nicht ganz zutreffend. Der Schluß der Session wird wohl viel mehr von dem Steigen oder Fallen des Thermometers als von dem Anwachsen des Quantums parlamentarischen Materials abhängen, namentlich wenn dasselbe zumeist aus höchst fragwürdigen Vorlagen besteht. Ueber Anfang Juli hinaus wird sich die Session auch beim besten Willen nicht verlängern lassen. Eine Vertagung bis zum Herbst würde voraussetzen, daß die Neuwahlen im Winter oder gar erst Anfang 1885 stattfänden. Im Jahre 1881 ist es allerdings zulässig erschienen, einen längeren Zwischenraum zwischen dem Ende der Legislaturperiode und den Neuwahlen eintreten zu lassen, während dessen eine Vertretung der deutschen Nation überhaupt nicht existirte; man darf aber bezweifeln, daß dieses Mal ein ähnliches Verfahren Platz greift. Damals wurden die Neuwahlen mit Rücksicht auf die Beschäftigung der ländlichen Bevölkerung mit den Erntearbeiten motivirt. Dieses Mal wird man die für die Wahlen günstigste Zeit nicht absichtlich verstreichen lassen und durch Anberaumung derselben im Winter gerade diejenigen Bevölkerungsklassen, auf deren Eintreten für die Regierung und die Conservativen am meisten gerechnet wird, in den Hintergrund drängen.

Die in Börsenkreisen gehegten Erwartungen, daß der preußische **Börsensteuer-** oder vielmehr **Geschäftssteuerentwurf** schon im Bundesrath Schiffbruch leiden werde, kann man wohl unbedenklich als in hohem Grade optimistisch ansehen. Selbst wenn wider Erwarten die Vorlage, die im Namen des preußischen Staatsministeriums an den Bundesrath gelangt ist, in den Ausschüssen, in denen bekanntlich jeder stimmführende Bevollmächtigte nur eine Stimme hat, das Uebergewicht der preußischen Stimmen also zurücktritt, erheblich abgeändert oder gar abgelehnt werden sollte, so würde ein Schluß auf das Ergebniß der Plenarberathung daraus nicht zulässig sein. Vorhersagungen in dieser Hinsicht sind bei der Stellung, welche der Bundesrath preußischen Anregungen gegenüber einzunehmen pflegt, kaum möglich, um so weniger, als über die Absichten, welche die preußische Regierung bei Einbringung des Antrags geleitet haben, bisher sehr wenig bekannt ist. Aus der Form des Antrags kann man allerdings schließen, daß der Reichskanzler es nicht für gut gefunden hat, bei der Einbringung desselben seine Autorität in den Vordergrund zu stellen; aber die Motive dieser Zurückhaltung entziehen sich der Beurtheilung. In wie weit der einmüthige Protest der Handelskammern gegen den Gesetzentwurf einen Druck auf die Entschließungen des Bundesraths ausüben wird, bleibt abzuwarten. Die Handelskammern haben sich darauf beschränkt, die einfache Ablehnung des preußischen Antrags zu befürworten, in der Erwägung, daß durch eine Modificirung einzelner Bestimmungen desselben die Interessen des Handelsstandes nicht sicher gestellt werden können. Insoweit diese Interessen sich mit denjenigen der Hansestädte decken, wird man über das Votum der Vertreter derselben im Bundesrathe nicht im Zweifel sein können, aber man weiß zur Genüge, daß diese Voten für die Beschlüsse des Bundesraths nicht maßgebend [illegible] Entscheidung [illegible] Gesetzentwurf wird dem Reichstage bezw. der conservativ-clericalen Majorität desselben nicht erspart bleiben. Erst in diesem Stadium wird sich die Tragweite der Vorbehalte, welche die conservativen Blätter gemacht haben, beurtheilen lassen.

Der Bericht der 12. Commission des Reichstags über den von den Abgg. Dr. **Phillips** und **Lenzmann** eingebrachten Gesetzentwurf betreffend die **Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungs- und Strafhaft**, erstattet von dem Abg. Dr. v. Schwarze, liegt jetzt vor. Derselbe erörtert, nach einem Rückblick auf die bezüglichen Verhandlungen in der vorigen Session, zunächst die Gründe, aus denen die Commission einstimmig beschlossen hat, ihre Anträge an das Plenum auf die Entschädigung für unschuldig erlittene Strafhaft zu beschränken. In der Literatur wie auch im Publikum werde eine solche Beschränkung befürwortet. Zudem habe auch der Reichskanzler von Anfang an kein Bedenken gehabt, zu erklären, daß die Bestrebungen, unschuldig Verurtheilte wegen der ihnen durch die Strafhaft zugefügten vermögensrechtlichen Nachtheile zu entschädigen, sich seiner Sympathie zu erfreuen hätten. Durch eine solche theilweise Regulirung werde die Frage selbst in der Praxis weiter entwickelt und klarer gestellt werden, so daß die desfallsigen Erfahrungen späterhin bei einer erschöpfenden Regulirung der ganzen Materie mit benutzt werden können. Eine sehr wesentliche Meinungsverschiedenheit zeigte sich dagegen bezüglich der Frage, ob jede Freisprechung die Berechtigung des Freigesprochenen zu dem Entschädigungsanspruche begründe oder ob die Entschädigung nur dann zuzugestehen sei, wenn nachträglich für bewiesen erachtet worden ist, daß die That, wegen deren verurtheilt wurde, nicht begangen ist oder daß der Verurtheilte die That nicht begangen habe oder weil die Beweise, auf welche die frühere Verurtheilung gegründet gewesen, beseitigt worden. Diese letztere Ansicht hatten die Abgg. Wölfel und v. Schwarze in den vorjährigen Anträgen vertreten. Die Commission beschloß indessen mit 9 gegen 5 Stimmen von jeder Unterscheidung der Freisprechung abzusehen, es sei denn, daß der Verurtheilte seine Verurtheilung absichtlich herbeigeführt hat. Die Commission will ferner eine Entschädigung auch bei theilweiser Freisprechung gewähren, d. h. wenn die Wiederaufnahme zur Anwendung eines milderen Strafgesetzes oder bei einer Gesammtstrafe zu einer Abkürzung derselben geführt hat. Die Feststellung der Entschädigungssumme soll auf dem Wege des Civilprozeßverfahrens stattfinden.

Aus militärischen Kreisen verlautet, wie uns unser Berliner △-Correspondent schreibt, daß die diesjährige **Reise des großen Generalstabes** unter Führung seines Chefs, des Generalfeldmarschalls Grafen **Moltke**, Ende August beginnen und sich auf einige süddeutsche Staaten, vermuthlich also Würtemberg und Baden, erstrecken soll. Es würde die Zeiteintheilung so gewählt sein, daß es den Theilnehmern an der Reise ermöglicht wäre, den großen Kaisermanövern des 7. und 8. Armee-Corps beizuwohnen. Der Kaiser wünscht bei den letzteren jedenfalls die Begleitung des Feldmarschalls Grafen Moltke.

Gestern hat das **englische Unterhaus** seine durch die Pfingstfeiertage unterbrochenen Verhandlungen wieder [illegible] Beim Kampf der [illegible]n wird es sich, wie die Oppositionsblätter [illegible]eben, zunächst weniger um die schwebenden [illegible]fragen, als um den Stand der Unterhandlungen mit **Frankreich** und die **ägyptische Frage** handeln. Die Regierung muß sich darauf gefaßt machen, daß ihr, was die erwähnten Unterhandlungen anbetrifft, nicht allein von Seiten der Opposition, sondern von ihren eigenen Anhängern scharf auf die Finger gesehen werden wird. Wie der „Daily Telegraph“ erfährt, hat eine Gruppe von liberalen Unterhausmitgliedern Gladstone durch die üblichen offiziellen Canäle angedeutet, daß, wenn er dem Hause nach dessen Wiederzusammentritt einen Plan vorschlagen sollte, der die durch schwere Opfer errungene britische Position am Nil in irgend einer Weise an Frankreich oder Europa abtritt, sie sich gezwungen sehen werden, gegen das Ministerium zu stimmen, falls die Genehmigung des Parlaments zu dem Abkommen eingeholt wird. „Die Zahl dieser Remonstranten“, fügt der „Daily Telegraph“ hinzu, „ist bis jetzt nicht groß, allein ihre Feindseligkeit oder Abtrünnigkeit bei dem letzten Tadelsvotum würde den ministeriellen Sieg in eine Niederlage verwandelt haben. Das Contingent der Protestirer dürfte auch wachsen, denn es ist wohlbekannt, daß es die Gefühle der ungeheuren Mehrheit der Liberalen ausdrückt und die Stimmung der Engländer im Ganzen, ohne Rücksicht auf Parteiunterschiede, widerspiegelt. Sollte Gladstone trotz solcher Vorstellungen bei seiner Politik der Uebergabe und des Rückzugs beharren, wird er nicht nur das Verderben des Landes, welches er rettete, vollbringen, sondern etwas herbeiführen, was er noch mehr beklagen würde, nämlich die Zerstückelung und den Sturz der liberalen Partei..“ Zu dieser Mittheilung des „Daily Telegraph“ bemerkt die „Pall Mall Gazette“: „Es bedurfte wahrscheinlich nicht dieser ultima ratio alarmirter Deputirten, um die Regierung zu überzeugen, daß die vielköpfige Controle eine Unmöglichkeit ist. Die Unterhandlungen mit Frankreich scheinen zu einem Stillstand gekommen zu sein, und es ist endlich Grund zu der Hoffnung vorhanden, daß wir von der beabsichtigten Capitulation nichts mehr hören werden.“

Den Nachrichten über Unterbrechung oder Abbruch der zwischen den Cabinetten von London und Paris betreffs der **ägyptischen Conferenz** schwebenden Verhandlungen von Seiten Englands wird in Paris, wie der „Post“ von dort telegraphirt wird, wenig Glauben geschenkt. Es ist auch kaum denkbar, daß England den maßvollen und unzweifelhaft nicht unberechtigten Forderungen Frankreichs gegenüber eine derartig ablehnende Haltung einnehmen könnte. Der „National“ berichtet, daß der hier eingetroffene französische Generalconsul in Aegypten, Barrère, ein ganzes Dossier von Belegstücken für schwere Irrthümer und Mißbräuche der englischen Verwaltung in Aegypten mitbringe, welche die alleinigen Gründe der jetzigen Schwierigkeiten im Nillande seien. Jenes Dossier, welches beweise, daß alle gegen England erhobenen Reclamationen thatsächlich und rechtlich begründet seien, werde für die Conferenz von großem Nutzen sein.

Die Meldungen aus dem **Sudan** widersprechen sich fortwährend. Im großen Ganzen thut man aber gut, den schlimmen mehr Glauben beizumessen als den oft nur zu rosig gefärbten. Wenigstens haben sich nach immer die ersteren öfter bewahrheitet als die letzteren. Wie oft z. B. wurde von Osman Digma schon berichtet, daß er, ohne Macht und Ansehen, vollständig ungefährlich geworden sei. Statt dessen greifen seine Schaaren jetzt mit Macht die Stadt Suakin an. In der Nacht vom 2. zum 3. Juni unternahmen die Rebellen abermals einen kräftigen Angriff gegen die Stadt. Sie trieben die Vorposten zurück und drangen bis an die Linien der Vertheidiger vor. Hier erst wurden sie von der Kavallerie zurückgetrieben und verfolgt. Sie ließen zwei Todte auf dem Platze zurück. Den Briten ist demgegenüber denn doch bange geworden. Suakin ist nur von einer schwachen englischen Garnison besetzt und um sie zu verstärken hat man daher von Alexandrien aus bereits Schiffe abgesandt. Wenn etwas die Nutzlosigkeit der ersten

---

Von der Elbinger Ausstellung.

I.

ꝫ Elbing, 5. Juni.

Die wohlvorbereiteten, in der Ausführung ungemein gelungenen und durch lebhafte Theilnahme seitens der Züchter unterstützten Veranstaltungen der landwirthschaftlichen Vereine unseres Kreises sind in ihrem Erfolge leider durch das denkbar schlechteste Wetter arg geschädigt worden. Seit dem frühen Morgen goß der Regen, ein scharfer, garstiger Landregen unaufhörlich in Strömen, heftige Windstöße peitschten gelegentlich die strömende Fluth, Wege und Ausstellungsplan waren schnell derart durchweicht, daß der Verkehr dadurch fast unmöglich wurde, und damit ging der festlichen Veranstaltung denn auch die Stimmung verloren, ohne die derartiges nicht gelingen kann. Schon am Nachmittage gegen zwei Uhr war darum die auf zwei Tage berechnete Gruppenschau durch die hastige Flucht der lebendigen Objecte thatsächlich beendet, die Plätze waren geleert, nur Maschinen, Fabrikate aus wetterdichtem Cement, sowie jene verschiedenen Proben von Dachdeckerei, für die ein tüchtiger Regen der beste Preisrichter ist, zeugten von verschwundener Pracht. Sogar die riesigen Bernhardinerhunde Leonberger Zucht, die ja vor keinem Schneewehen und Unwetter scheuen sollen, verkrochen sich trübsinnig in ihre Hütten, die inselgleich aus einem Schmutzmeere hervorragten. Schaudervoll, höchst schaudervoll!

Die Ausstellung bot alle Bedingungen besten Gelingens. Der dicht am Bahnhof gelegene städtische Viehhof mit seinen Schuppen und Schranken, seinem geräumigen Verwaltungs- und Restaurationsgebäude gewährt ein ungemein geeignetes Lokal, der größere Umfang und die erhöhte Bedeutung der Ausstellung, denn mit der Thierschau war zugleich eine Gewerbe-Ausstellung verbunden, hatte uns hervorragende Gäste hergeführt, als Preisrichter Notabilitäten der Landwirthschaft und Viehzucht aus allen Theilen der Provinz, als Ehrengast Herrn Regierungs-Präsidenten Rothe, in Begleitung des Generalsecretärs Dr. Oemler. Auch sonst war die Theilnahme eine ziemlich rege, nur fehlte das lokale Publikum so gut wie gänzlich. Während der Chef der Regierung sich in der glücklichen Lage befand, sein Interesse den einzelnen Gruppen der Ausstellungsobjecte beliebig zuwenden, dasselbe also auch, da der Regen immer ärger wurde, nach kurzer Musterung des lebenden Materials auf die in gedeckter Halle befindlichen gewerblichen Gegenstände concentriren zu können, mußten die Preisrichter stundenlang alle Heimsuchungen des Wetters ertragen, um Pferde, Zucht- und Milchvieh zu prüfen.

Das wäre unter anderen Umständen eine interessante und erfreuliche Arbeit gewesen. Die Gruppenschau der landwirthschaftlichen Vereine Elbing A., Elbing B., Elbing C. und Ellerwalde war reich und gut beschickt. Unter den in ca. 120 Nummern vorhandenen Pferden herrschte natürlich das kräftige, gutgezüchtete, durch Kreuzungen mit besserem Blute höher entwickelte Gebrauchspferd vor, jene Schläge, die auf unserer Höhe zahlreicher und bequemer gezüchtet werden als in der Niederung. Trotzdem bewies eine verhältnißmäßig große Anzahl tüchtigen Zuchtmaterials aus unseren Niederungsdörfern, daß der rationelle Landwirth auch dort ausdauerndes und tüchtiges Arbeitsmaterial selbst zu erzeugen vermag. Solcher Wahrnehmung haben denn auch die Preisrichter, Gestütsdirector Schwarzenecker (Marienwerder), Blücher (Ostrowitt), Rümcker (Kokoschken), Penner (Oberkerbswalde) und Bessau (Ellerwalde), Ausdruck gegeben. Nach dem hochgelegenen Trunz (Salwey), nach Bomehrendorf (Braun), Pr. Mark (Salwey), Wittenfelde (Schwaan), Dambitzen (Hering), nach Baumgart, Birkau, Güldenfelde, Stoboy, Teichhof, alle auf der waldigen Höhe gelegen, sind zwar die meisten und viele der ersten Preise gefallen, aber auch die Pferdezucht der Niederung ist durch manche Verleihung ausgezeichnet worden. So hat Penner in Ober-Kerbswalde einen Staatspreis für sein zweijähriges charmantes Stutfüllen errungen, andere Preise und Diplome die Niederunger Suckau, Reitz, Kämmerer und Zukowski in Ellerwald, Ilgner, Kleinau, Salwey in Ober- und Unter-Kerbswalde, und zwar meist für mehrjährige Zuchtstuten und Füllen.

Weit hervorragender und in seinen Zuchtergebnissen interessanter ist für unsere Landschaft natürlich das Rindvieh und zwar für den Kenner weit mehr als für den Laien. Wir dürfen niemals vergessen, daß allen solchen auf bloßes Zuchtmaterial sich beschränkenden Ausstellungen die eigentlichen Prachtstücke, die sensationellen Momente einer jeden Thierschau fehlen müssen, das Mast- und das Zugvieh. Jene wandelnden Beefsteakberge der zu denkbar höchster Entwicklung gebrachten Mastochsen, jene Zugstiere mit dem gewuchtigen Knochengerüste, dem starken Nacken, die zumeist Bewunderung und Staunen der Laienbesucher solcher Ausstellungen erregen, sucht mancher vergebens. Natürlich führt der Bewohner unserer Marschen auch kein Gebirgsvieh ein. Die mächtigen Allgäuer, die Graubündtner verirren sich ebensowenig in unser norddeutsches Flachland, wie die silbergrauen, schön gehörnten Rinder der ungarischen Pußten. Die autochtone Niederungskuh, spitzknochig, mit starkem Gerüst und wenig fleischbildungsfähig, dabei aber milchreich, dient den Züchtern als Basis für rationelle Kreuzungen. Diese eingeborene Niederungskuh kommt in reiner, unvermischter Aufzucht wohl nur noch selten zu unsern Thierschauen, und dann nur in Exemplaren, die als Ausnahmen die Regel bestätigen. Denn ungefähr seit Eröffnung der Ostbahn, also mindestens seit Anfang der fünfziger Jahre, haben pommersche und mecklenburger, seltener holsteiner Landwirthe bei ihrer Uebersiedelung in unsere Gegend Rassenvieh aus den westlichen Marschen mit hergebracht, Händler sind ihnen gefolgt, die allgemeinere Hebung des Molkereigewerbes hat endlich auch Bauern und kleinere Besitzer zu gemeinsamer Anschaffung leistungsfähigerer Zuchtstiere veranlaßt. So mußte die Qualität des Viehstandes sich ganz allgemein bessern.

Aber auch da ist die Methode ihre eigenen, ganz bestimmten Wege gegangen. Von der Mannigfaltigkeit der Sorten, Schläge und Spielarten, die derartige Ausstellungen weiter im Westen aufweisen, ist bei uns kaum etwas zu finden. Angler hat nur ein einziger Züchter, Use in Kl. Wogenapp, ausgestellt und zwar 5 Kühe, Friesen, einzelne Oldenburger und Holsteiner, ebenso die Verschiedenartigkeit der englischen Fleischculturen sind fast unbekannt. Der Regel nach beschränkt der preußische Züchter sich unter ihnen auf eine kleine Auswahl oder Vorliebe. Das Marschvieh der Breitenburger und Holländer herrschen vor, daneben ebenfalls noch englische Shorthorns. Diese finden wir denn auch unter dem Zuchtmaterial auf unserer Thierschau. Neben der „Marsch“ besitzt aber der Friese, der Holsteiner, der Oldenburger die „Geest“, jene aus den grasigen Ebenen sich erhebenden Hügelzüge, die in ihrer Nutzbarkeit für die Viehzucht vielleicht mit unseren „Höhen“ zu vergleichen wären. Dort züchtet man als ganz besondere Schläge „Marschvieh“ und „Geestvieh“. Bei uns ist solche Sonderung, die doch wohl rationell sein mag, vielleicht versucht, keinesfalls aber durchgeführt. Vielleicht, daß mit der Zeit die Angler Rasse sich in unserer Gegend mehr auf dem Terrain ausbreitet, das ihr besonders zusagt.

Die Preisrichter, die Herren v. Rosenberg (Hochzehren), Wegner (Ostaszewo), Grube (Roggenhöfen), Lauterwald (Neustädterfelde) und Fast (Eschenhorst) fanden ein treffliches Material zur Prüfung bereit, meist Breitenburger und Holländer Reinzucht oder Kreuzungen mit Niederungsvieh. Im allgemeinen trachten unsere Wirthe immer noch mehr nach reichhaltigen Milcherträgen als nach Fleischernten, wenn auch die Einführung der Breitenburger Schläge letztere erheblich verbessert. Auf diesem Gebiete tritt selbstverständlich die Niederung vor der Höhe in erste Reihe, doch hat sich auch Herr **Hering** (Dambitzer Höhe) einen Staatspreis für seine Breitenburger Bullen geholt, und zwar auf dem Zuchtgebiete der Milchergiebigkeit und Mastfähigkeit. Den ersten Staatspreis für Milchschläge hat Herr **Lauterwald**-Neustädterfelde für ein mächtiges Prachtexemplar seiner Zucht erhalten, außer diesen erwarben die Herren **Schmidt**-Rosengart, **Schumacher**-Ober Kerbswalde, **Rentel**-Grunau, **Geysmer**-Schönwalde und **Penner**-Ober Kerbswalde Auszeichnungen für besonders leistungsfähige Zuchtthiere. Wir können und wollen natürlich hier nicht die ganze Preisliste abschreiben, sondern nur die Besitzer der hervorragendsten Exemplare von Stieren, Kühen und Stärken anführen.

Durch Herrn **Schwaan** wurde nach Ankunft des Regierungspräsidenten die Gruppenschau mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet, dem Concertmusik während des ganzen Tages folgte. Als die Arbeit beendet, die Preise verkündet waren, etwa gegen 3 Uhr, vereinigten die Anwesenden sich zu einem Festmahle, an welchem der Herr Reg.-Präs. Rothe, Oberbürgermeister Thomale und Landrath Birkner als geladene Ehrengäste, sowie Preisrichter, Comitémitglieder und viele der Aussteller theilnahmen. Währenddessen versuchten die standhafteren Besucher den im Freien aufgestellten landwirthschaftlichen Maschinen, Apparaten und Werkzeugen beizukommen, unter denen sich sehr viel Gutes und Interessantes fand. Die Vorsichtigeren blieben in der gedeckten Ausstellungshalle, in der große und kleinere Industrien ihre Erzeugnisse aufgebaut hatten. Wir wollen morgen ganz kurz die industriellen Leistungen für landwirthschaftlichen Betrieb und daneben die rein gewerblichen betrachten.

englischen Expedition nach Suakin, die Nutzlosigkeit der furchtbar blutigen Schlachten bei El Teb und Tamanieb erweisen konnte, so ist es dieser Umstand. Im Nilthale soll den näher und näher rückenden Rebellen nochmals ägyptisches Militär entgegengesandt werden, nach Wadihalfa. Das klingt um so sonderbarer, als nach verschiedenen Meldungen die Rebellen bereits Korosko, was ein ganzes Stück nilabwärts liegt, erreicht haben. Von dem Gouverneur von Dongola hieß es neulich, er hätte die Rebellen total geschlagen. Trotzdem jedoch ist seine Lage bedrängter, wie je zuvor. Neue aufrührerische Stämme sollen zudem gegen Dongola im Anmarsche begriffen sein und, wie jetzt die Dinge liegen, ist die Aussicht nur schwach, daß es dem Schicksale Tokars, Sinkats etc. entgeht.

Deutschland.

△ **Berlin**, 5. Juni. Den Meldungen bezüglich einer Reise des preußischen Gesandten beim Vatican, Herrn v. Schlözer, nach Deutschland liegt nur die Thatsache zu Grunde, daß der Gesandte, wie alljährlich, seinen Urlaub in Norddeutschland zubringt. Derselbe wird zum Theil in Berlin, zum Theil bei seinen Verwandten in Lübeck sich aufhalten. Man würde durchaus irren, wenn man annehmen wollte, daß diese Reise irgend wie einen politischen Charakter hätte.

* Die Berathung der Ausschüsse des Bundesraths über die Zolltarifnovelle wird frühestens am Sonnabend beginnen; die Plenarsitzung des Bundesraths demnach erst in der nächsten Woche stattfinden können.

* Dem Reichstage ist der Entwurf eines Gesetzes zugegangen, durch welches der auf Grund des Gesetzes vom 31. Mai 1877 errichteten Generalstabsstiftung der Reingewinn aus dem Absatz des ganzen Generalstabswerks über den Krieg von 1870/71, soweit derselbe die zu jener Stiftung verwendete Summe von 300 000 Mk. übersteigt, überwiesen wird.

* Von Friedrichsruhe aus wird weiter für die Wahlen vorgearbeitet. Die landwirthschaftlichen Vereine des Fürstenthums Schwarzburg-Rudolstadt haben in einer am 20. April d. J. gehaltenen Generalversammlung beschlossen, ihrer Sympathie für die Wirthschaftspolitik des Reichskanzlers in einer Adresse an denselben Ausdruck zu geben. Auf diese Adresse ist jetzt folgende Antwort ergangen:

Friedrichsruh, 1. Juni 1884. Das Schreiben der Schwarzburg-Rudolstädtischen Vereine vom 20. April habe ich mit verbindlichem Danke erhalten und sehe in den zu Volkstedt gefaßten Beschlüssen gern den Ausdruck der Bereitwilligkeit, die auf den Schutz der Landwirthschaft gerichteten Bestrebungen zu unterstützen. Die Erreichung dieses Ziels wird nur dann erwartet werden können, wenn es gelingt, Abgeordnete zum Reichstag zu wählen, welche nicht allein mit den Interessen der ländlichen Bevölkerung bekannt, sondern auch zu deren wirksamer Vertretung entschlossen sind; ich werde mich freuen, die Vereine eine erfolgreiche Thätigkeit auf diesem Gebiete entfalten zu sehen. gez. v. Bismarck."

* Am nächsten Sonntag wird im königlichen Palais die feierliche Investitur des Prinzen Heinrich von Preußen mit dem Orden vom spanischen goldenen Vließ stattfinden.

* Durch die Ernennung des Grafen Wilhelm v. Bismarck zum Geh. Reg.-Rath und vortragenden Rath im Staatsministerium ist die Zahl von drei vortragenden Räthen dieser Behörde wieder erreicht, nachdem Geh. Ober-Reg.-Rath v. Wangenheim dem Vernehmen nach aus dem Staatsdienste geschieden ist. Graf Bismarck hat die dritte Stelle erhalten, während Geh. Ober-Reg.-Rath v. Kunowsky und Geh. Reg.-Rath v. Tepper-Laski die beiden ersten Stellen einnehmen. Wer an Stelle des Grafen Bismarck zum ständigen Hilfsarbeiter in der Reichskanzlei, bekanntlich einer etatsmäßigen Stelle, ernannt wird, darüber verlautet noch nichts.

* Das Kanonenboot „Möwe" (5 Geschütze, Commandant Corvetten-Capitän Hoffmann) ist am 4. Juni c. in Madeira angekommen und an demselben Tage wieder in See gegangen.

England.

A. **London**, 4. Juni. Gladstone wird erst nächsten Montag von Hawarden nach London zurückkehren, obwohl das Unterhaus schon morgen seine Arbeiten wieder aufnimmt. — Die letzten Dynamitexplosionen haben zu einer äußerst strengen und sorgfältigen Bewachung des königlichen Schlosses in Windsor geführt. Die Wachen wurden verdoppelt und patrouilliren jetzt bei Tag und Nacht beständig auch längst der Außenmauern herum. Verdächtig aussehende Personen, die sich dem Schlosse nahen, werden ohne Weiteres angehalten und haben eine scharfe Durch- und Untersuchung zu bestehen. — Zwischen dem Colonialamt und einer der australischen Colonien wurde, wie die „Daily News" erfährt, jüngst ein Schriftwechsel über Neu-Guinea gepflogen. Es scheint, daß die in Rede stehende Regierung sondirt wurde betreffs ihrer Bereitwilligkeit, einen Beitrag zu den Kosten der Herstellung der britischen Autorität an gewissen Punkten der Küsten von Neu-Guinea zu liefern. Es ist fraglich, fügt die „Daily News" hinzu, ob die australischen Colonien geneigt sein werden, Geld für diesen Zweck zu Bedingungen, welche die Reichsregierung annehmen kann, zu bewilligen und es wird demnach nicht erwartet, daß baldige Schritte ergriffen werden behufs Ausübung der britischen Souveränetät in Neu-Guinea. — Die Königin hat ihrer Enkelin, der Prinzessin Ludwig von Battenburg, ein jährliches Nadelgeld von 3000 Lstr. ausgesetzt, welche Summe, gepaart mit dem Gehalt des Prinzen als Lieutenant in der britischen Marine und einem Jahresgelde von seinem Vater, das Einkommen des jungen Paares auf circa 5000 Lstr. per annum erhöht. — Die Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein hat durch ihre erste literarische Arbeit — die Uebersetzung der Briefe der Prinzessin Alice, ihrer Schwester, aus dem Deutschen in das Englische — die artige Summe von Tausend Pfund Sterling verdient.

Rußland.

ac. **Petersburg**, 3. Juni. In Jekaterinoslaw kam es am Donnerstag zu äußerst blutigen Krawallen. Eine neue Secte, welche sich Schaloptzen nennt, hat in dem Bezirke viele Anhänger gewonnen. Den im orthodoxen Glauben auferzogenen Bauern sind jedoch diese „Ketzer" ein schlimmes Aergerniß und als am Donnerstag ein Haufen Bauern auf die im Freien versammelte Gemeinde der Schaloptzen stieß, kam es zu Thätlichkeiten, die bald den Charakter eines blutigen Kampfes annahmen. 180 Personen lagen bereits schwer verletzt auf dem Boden, als endlich das Militär erschien und die Streitenden mit Gewalt auseinander trieb.

Warschau, 4. Juni. Das Beamtenpersonal auf allen Eisenbahnen des Königreichs Polen wird fortan, wie man der „P. Z." meldet, einer Prüfung in Bezug auf seine Kenntniß der russischen Sprache unterliegen. Die Prüfung zerfällt in einen mündlichen und einen schriftlichen Theil.

Danzig, 6 Juni.

Wetter-Aussichten für Sonnabend, 7. Juni.

Von privater Seite, mit Unterstützung der Staatsinstitute aufgestellte Prognose.

(Orig.-Telegramm d. „Danz. Ztg." Nachdr. verboten l. Gesetz v. 11. Juni 1870.)

Bei etwas niedrigerer Temperatur und mäßiger Windstärke meist trübes Wetter mit Gewitterneigung.

* [Besuch.] Der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf ist heute Nachmittag 1 Uhr 23 M. hier eingetroffen und im Hotel Englisches Haus abgestiegen. In seiner Begleitung befinden sich Oberst Müller und Major v. Egglofstein. Der Minister hat sich heute Nachmittag nach Weichselmünde zur Besichtigung der Küstenvertheidigung begeben.

* [Zum Lokalverkehr Danzig-Zoppot.] Wie wir aus guter Quelle vernehmen, ist die Zahl der am zweiten Feiertage mit dem Lokalzuge um 3 Uhr Nachmittags beförderten Passagiere noch über 2700 zu schätzen gewesen. Der betreffende Zug zählte 80 Achsen, darunter 20 doppeletagige Waggons. Alle Waggons, mit Ausnahme einiger Bremswagen 4. Klasse, waren dicht besetzt. Daß bei dem gewaltigen Andrang, welcher an diesem Tage herrschte, auch zahlreiche Billet-Defraudationen vorgekommen sind, kann wohl kaum überraschen, denn trotz Aufbietung aller verfügbaren Kräfte war die Stations-Verwaltung kaum im Stande, den Verkehrs-Andrang zu bewältigen. Nicht richtig ist, wie wir hören, die Angabe des Verfassers einer Zuschrift in der gestrigen Morgen-Ausgabe, daß bei dem Billet-Verkauf an den Schaltern (es wurde an allen vorhandenen Schaltern verkauft) kein Beamter zur Aufrechterhaltung der Ordnung stationirt gewesen sei. Es sind thatsächlich an allen Schaltern Beamte zu diesem Zweck stationirt worden, dieselben waren dem Massen-Andrange gegenüber aber machtlos. Hoffentlich überzeugen die Verhältnisse am zweiten Feiertage die kgl. Eisenbahn-Verwaltung von der dringenden Nothwendigkeit, die früher in der Stadt bestandenen, vom Publikum vielfach benutzten Billet-Verkaufsstellen wieder herzustellen, deren Eingehen angesichts der steten Verkehrssteigerung und der gänzlich ungenügenden Verhältnisse des Hohenthor-Bahnhofes doppelt überraschen muß.

* [Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.] Im Monat Mai haben, nach provisorischer Ermittelung, die Einnahmen betragen: aus dem Personenverkehr 23 000 Mk., aus dem Güterverkehr 67 500 Mk., an Extraordinarien 9000 Mk., zusammen 99 500 Mk. (mithin 58 717 Mk., davon 40 521 Mk. im Güterverkehr, weniger als nach definitiver Ermittelung im Mai v. J.) Die Gesammt-Einnahme der fünf ersten Monate betrug, so weit bis jetzt ermittelt ist, in diesem Jahre 473 774 Mk., im vorigen Jahre 1 095 747 Mk.

* [Zur Sonntagsheiligung.] Unter hiesigen Gewerbetreibenden circulirt gegenwärtig eine Petition an die kgl. Polizeibehörde, in welcher dringend um Abänderung und mildere Handhabung der Polizei-Verordnung über die Sonntagsheiligung vom 24. Juli 1858 gebeten wird, da verschiedene Bestimmungen jener Verordnung den heutigen Verkehrs- und Lebensverhältnissen und seinen Anforderungen nicht mehr entsprechen und somit das geschäftliche Leben unserer Stadt aufs Empfindlichste schädigen und die betreffenden Gewerbtreibenden unliebsamen Plackereien aussetzen.

* [Turnfeste.] Das diesjährige Turnfest für die höheren Lehranstalten wird am 30. Juni und das für die Volksschulen am 11. Juli [in] Jäschkenthal abgehalten werden.

-g- [Schützenfest.] Der unablässig herabströmende Regen machte die Veranstaltung des üblichen [Schützen]festes am gestrigen zweiten Feiertage [illegible]. Die Schützengilde hat daher beschlossen, die Feier am Mittwoch, den 11. d., stattfinden zu lassen. [Der] vielen getroffenen Vorbereitungen wegen hat das [un]freundliche Wetter den Betheiligten eine recht empfindliche Störung bereitet. — Wenn daher den sich vergnügen wollenden Städtern der gestrige Tag einen Strich durch die Rechnung gemacht hat, so ist er in landwirthschaftlichen Kreisen sehr willkommen gewesen. Der Regen war sehr erwünscht und für den Stand der Saaten vielfach von großem Vortheil.

* [Jubiläum.] Nicht die Firma H. L. Perlbach, welche, wie wir erfahren, unter diesem Namen schon 47 Jahre und seit ihrer ursprünglichen Begründung schon über 80 Jahre besteht, feierte gestern ihr 25jähriges Jubiläum, wie irrthümlich berichtet wurde, sondern der Disponent dieser Firma, Hr. Siegfried Gompelsohn, beging am 1. d. M. die Feier seiner 25jährigen Thätigkeit in derselben, und dieser war es, welcher das gestrige Fest den in dem Geschäft und der Fabrik Angestellten gab.

* [Stadtbibliothek.] Nach dem in der letzten Sitzung des Curatoriums der Stadtbibliothek vorgelegten Bericht über die Verwaltung der Stadtbibliothek während des Jahres vom 1. April 1883 bis dahin 1884 bestand der Zuwachs derselben in dem genannten Zeitraum aus 305 Bänden, von denen 71 geschenkt waren. Der Ausleihe-Kalender wies in diesem Jahre 3553 Besucher nach und ausgeliehen sind 7194 Bände. Die Benutzung der Bibliothek seitens des Publikums ist gegen die letztvergangenen Jahre stärker geworden. An der Herstellung des Fachkatalogs, zunächst für die Abtheilung Gedanensia, ist rüstig gearbeitet worden und es ist der Abschluß dieses Katalogs im Laufe dieses Sommers in Aussicht genommen.

F. [Verein für Gesundheitspflege.] Im „Kaiserhof" hielt vorgestern Abend der Herr Dr. med. Kohtz vor dem hiesigen „Verein von Post- und Telegraphenbeamten für Gesundheitspflege" einen Vortrag über den Samariterdienst. Dem Inhalte dieses interessanten Vortrages entnehmen wir Folgendes: Nach einigen einleitenden Worten über die Begründung der Samariterschulen in Deutschland durch Prof. Esmarch, sowie über den Zweck und die Art des Samariterdienstes im Allgemeinen erklärte Redner zunächst sehr eingehend den Bau des menschlichen Körpers und die Thätigkeit der einzelnen Theile desselben, indem er durch Zeichnungen (u. a. namentlich durch die Zeichnung des Blutkreislaufes im Körper) dem allgemeinen Verständniß zu Hilfe kam. Hieran schloß sich die Belehrung darüber, wie der Laie verunglückten Menschen die erste Hilfe bis zur Ankunft des Arztes leisten kann. Es wurde eine Anleitung gegeben für die Behandlung von Wunden, Quetschungen, Verrenkungen, Knochenbrüchen, für die Anlegung von Nothverbänden, für die Vornahme von Wiederbelebungsversuchen an Erstickten, Erfrorenen, Ertrunkenen u. s. w. Wenn auch diese Anleitung nur in gedrängter Kürze ertheilt werden konnte, so reichte sie doch hin, um jedem aufmerksamen Zuhörer einen Begriff davon zu geben, worauf es ankommt, wenn es gilt, einem Verunglückten sofortigen Beistand angedeihen zu lassen — und dies ist ja bekanntlich unter Umständen schon sehr viel werth. Wie wir hören, wird Hr. Dr. Kohtz im Laufe des nächsten Winterhalbjahrs bei den regelmäßig stattfindenden Versammlungen des gedachten Vereins weitere ausführliche Vorträge über denselben Gegenstand halten. Wir wollen hierauf schon jetzt mit dem Bemerken aufmerksam machen, daß zu den fraglichen Vereinsversammlungen bezw. Vorträgen auch Personen, welche dem Verein nicht angehören, Zutritt haben.

* [Wirthschafts-Verbesserung.] Der Wanderinstructor des Centralvereins westpreußischer Landwirthe, Landgeschworener Nobis, soll auch in diesem Sommer wieder behufs Einrichtung bäuerlicher Wirthschaften die Provinz bereisen. Demgemäß fordert die Hauptverwaltung des genannten Central-Vereins alle diejenigen bäuerlichen Wirthe, welche sich der Beihilfe des Herrn Nobis bedienen wollen, auf, ihre Bewerbungen unter Angabe wenigstens der ungefähren Größe der einzurichtenden Acker- und Wiesenflächen und des darauf gehaltenen Zug- und Nutzviehes bis spätestens zum 1. Juli d. J. unmittelbar durch den Vorstand des nächsten landwirthschaftlichen Vereins oder durch das Landrathsamt ihr zugehen zu lassen.

* [Reichsgerichts-Entscheidung.] Die gesetzliche Alimentationspflicht der Geschwister in Preußen ihren erwerbsunfähigen Geschwistern gegenüber erstreckt sich nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 21. April d. J. keineswegs auf die Unterhaltung der Kinder von Geschwistern. Ist beispielsweise der arme Bruder (oder die arme Schwester) in der Lage, sich selbst den Lebensunterhalt zu verschaffen, nicht aber auch seinen Kindern, so besteht für die wohlhabenden Geschwister überhaupt keine Alimentationspflicht.

[Polizeibericht vom 6. Juni.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Erpressung, 9 Obdachlose, 5 Bettler, 5 Dirnen, 1 Betrunkener, 1 Arbeiter wegen Knochengrabens. — Gestohlen: 30 Eier. — Gefunden: am Petershagener Thor ein Pfandschein über eine Cylinderuhr; auf dem Fischmarkt 1 Schlüssel. Abzuholen von der königl. Polizei-Direction.

ph. **Dirschau**, 5. Juni. Während man an anderen Orten, wo Neubauten von Zuckerfabriken projectirt waren, bei der jetzigen schlechten Lage der Zuckerindustrie den Muth sinken läßt und schon vorhandene Actiengesellschaften sich auflösen, sehen die Actionäre der Dirschauer Ceres-Zuckerfabrik die Zukunft in rosigerem Lichte: die Grundsteinlegung zur neuen Fabrik hat stattgefunden. Vielleicht wird auch noch Alles gut, wenn die Petitionen, weder die Ausfuhrvergütung zu verkleinern noch die Zuckersteuer zu erhöhen, wie sie auch vom hiesigen landwirthschaftlichen Verein beschlossen ist, an entscheidender Stelle Gehör finden. (Das allein wird schwerlich dazu ausreichen. D. Red.)

8 **Marienburg**, 5. Juni. Nach einer Rechenschafts-Uebersicht des Gustav-Adolf-Zweigvereins der Diöcese Marienburg beliefen sich die Gesammteinnahmen im vorigen Jahre auf 1131 M., die Gesammtausgaben auf 1080 M. — Die für das Etatsjahr 1884/85 vom Marienburger Kreise aufzubringenden Kreisabgaben betragen in Summa 230 101 M. (gegen 216 280 M. im vorigen Jahre). Es sind dies 53 % (gegen 50 % im Vorjahre) des der Repartition zum Grunde zu legenden Staatssteuersolls. Von genannter Summe entfallen auf die Städte Marienburg 32 859 M. (gegen 29 478 M. im Vorjahre), Neuteich 7237 M. (gegen 6145 M. im Vorjahre) und Tiegenhof 8344 M. (gegen 7188 M. im Vorjahre), während die übrigen 150 Ortschaften 181 661 M. (gegen 173 469 M. im Vorjahre) aufzubringen haben.

Tiegenhof, 5. Juni. Zur gestrigen Pferde-Musterung war eine außerordentlich große Anzahl Pferde gestellt, von welchen jedoch nur verhältnißmäßig wenige für tauglich befunden wurden. Der Grund soll darin gelegen haben, daß die betr. Commission ihr Augenmerk nur auf schwere Pferde für die Artillerie, namentlich Stangenpferde gerichtet hat. (Werd.-Z.)

Neuenburg, 5. Juni. Die in immer größeren Massen hervortretenden Sandablagerungen der jenseitigen Stromseite zwischen der ersten und zweiten Buhne dienen unserer Schnellfähre als Anlegeplatz. Doch war derselbe als solcher (namentlich für Fuhrwerke) bisher insofern höchst mangelhaft, als hier im Strome, nach etwa ⅔ der zurückzulegenden Strecke, stets ein Umsteigen stattfinden und ein zweiter Prahm die Passagiere und Fuhrwerke erst ans jenseitige Ufer schaffen mußte, welches bei ungünstigem Wasserstande oft sehr unbequem und langwierig war. Den gegenwärtig verhältnißmäßig niedrigen Wasserstand benutzend, ist man nun dabei, obigen Anlegeplatz durch einen bequemen Buhnenweg mit dem jenseitigen Ufer zu verbinden, wodurch jenes Trajecthinderniß in nächster Zeit beseitigt und somit der geschäftliche Verkehr wesentlich erleichtert wird.

* **Graudenz**, 6. Juni. Dem hiesigen Kreise ist für den Bau der von dem Kreistage beschlossenen fünf Chausseelinien das Recht zur Expropriation von Grundstücken sowie gegen Uebernahme der künftigen chausseemäßigen Unterhaltung dieser Straßen das Recht zur Erhebung des Chausseegeldes, endlich behufs Aufnahme einer 4procent. Anleihe von 350 000 M. beim Reichs-Invalidenfond, zur Bestreitung der Kosten jener Chausseebauten, ein allerhöchstes Privilegium zur Ausgabe von Kreis-Anleihescheinen verliehen worden.

—r. **Schwetz**, 5. Juni. Mit Rücksicht auf das außerordentlich ungünstige Wirthschaftsjahr hat der letzte Kreistag beschlossen, auch in diesem Jahre nur 15 000 M. [illegible] aufzubringen. Um aber nicht hierdurch den Fortgang der Chausseebauten im Kreise zu verzögern, den Ausbau der Strecke Laskowitz-Osche-Driczmin möglichst zu beschleunigen, wurde gleichzeitig beschlossen, eine Anleihe von 150 000 M. aufzunehmen, deren Tilgung nach Beendigung der projectirten Chausseebauten in zweckmäßiger Weise erfolgen solle. Der Kreis-Ausschuß hat nun, wie aus den Motiven zu dem am 11. d. M. zusammentretenden Kreistage ersichtlich, sich wegen Aufnahme dieser Anleihe mit guten Credit-Instituten in Verbindung gesetzt, um die entsprechenden Vorlagen machen zu können. Die Gothaer Lebensversicherungsbank hat sich bereit erklärt, bei Entnahme eines Darlehns von mindestens 200 000 M. dasselbe zu einem Zinssatze von 4¼ %, sowie einer einmaligen Provision von ½ Pct. herzugeben. Auch die Kreis-Sparkasse in Jüterbock will ein gleiches Darlehn gegen 4¼ % Zinsen und 2 % Amortisation vom fünften Jahre ab, sowie gegen 6monatliche Kündigung des nicht getilgten Theiles des Kapitals gewähren. Nach Lage der Finanzverhältnisse unseres Kreises beabsichtigt der Kreis-Ausschuß, dem Kreistage das erstere Anerbieten zu empfehlen. Der augenblicklich sehr intensiv betriebene Chausseebau wird, sobald das durch den Kreistagsbeschluß vom 19. Juni 1872 und durch den Beschluß vom 10. August 1882 aufgestellte Chausseenetz erst ausgebaut sein wird, voraussichtlich für eine längere Zeit ganz ruhen können, oder doch nicht mehr die Ausdehnung gewinnen, die er bisher gehabt hat. Die jährlichen Chausseebausummen würden sodann voraussichtlich ganz aus dem Etat verschwinden. Dagegen würden nach Fertigstellung der einzelnen Linien die von der Provinz dem Kreise zugesagten Chausseebau-Prämien zur Auszahlung gelangen, mit deren Hilfe auf die möglichst baldige Tilgung der Schulden Bedacht zu nehmen wäre. Zur Erreichung dieses Zweckes hat nun der Kreisausschuß mit der Gothaer Bank folgenden Modus vereinbart. Das entnommene Kapital wird zunächst auf 5 Jahre ohne Tilgung behalten und mit 4½ Pct. verzinst. Dann wird mit der Abzahlung in Raten im Betrage von 20 000 M. jährlich begonnen unter dem Vorbehalt, daß auch Abschlagszahlungen bis zur Höhe von 50 000 M. jährlich geleistet werden können. Auch will die Bank auf die Dauer von 15 Jahren auf ihr Kündigungsrecht verzichten, wogegen der Kreis, wenn er dazu im Stande ist, schon eine frühere Tilgung eintreten lassen kann. Jedenfalls wird der in den nächsten Tagen hier zusammentretende Kreistag nach dem Vorschlage des Kreis-Ausschusses das Kapital von der Gothaer Bank nehmen. — Der in der hiesigen Tietze'schen Brauerei verunglückte Lehrling ist bereits seinen Wunden erlegen. — Am nächsten Sonntage feiert der hiesige Gesangverein „Einigkeit" das Fest der Fahnenweihe. Die Gesangvereine der benachbarten Städte sind hierzu eingeladen und es ist auf eine sehr zahlreiche Theilnahme zu rechnen.

Stolp, 5. Juni. Der Handelsmann Raatz von hier ist wegen Theilnahme an den im März cr. in Neustettin stattgehabten Unruhen zur Untersuchung gezogen und gestern hier verhaftet worden. Er wurde an das Centralgefängniß zu Cöslin abgeliefert. (Z. f. H.)

— Wie die „Stolp. Post" meldet, ist unter den Pferden der 2. und 5. Escadron des hiesigen Blücher'schen Husaren-Regiments die Influenza ausgebrochen. Die Krankheit kann unter Umständen für das für den Herbst in Aussicht genommene große Manöver von Bedeutung sein und eventuell die Verlegung desselben in eine andere Gegend nothwendig machen. Die Krankheit darf nach den bestehenden Vorschriften erst dann für erloschen erklärt werden, wenn innerhalb sechs Wochen ein neuer Erkrankungsfall nicht vorgekommen ist.

Königsberg, 5. Juni. Der Kriegsminister, General Bronsart v. Schellendorf, ist heute in Begleitung mehrerer höheren Offiziere von Berlin hier eingetroffen.

* Der bisherige außerordentliche Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Königsberg, Dr. Dehio, ist zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät ernannt worden.

* Am 1. d. M. ist im Bezirk der königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg der an der Bahnstrecke Allenstein-Mohrungen zwischen Allenstein und Göttkendorf gelegene Haltepunkt Allenstein-Vorstadt für den Personenverkehr eröffnet worden.

≥ **Bromberg**, 5. Juni. In letzter Zeit haben auch in hiesiger Gegend Werber für die holländische Colonial-Armee ihr Unwesen getrieben. Es ist ihnen gelungen, Leute, die den verschiedensten Ständen angehören, zu gewinnen. Auch ein hiesiger Lehrer, der Veranlassung hatte den Dienst zu quittiren, ließ sich von einem Agenten anwerben. Es war ihm vorgeschwindelt worden, daß er durchaus keiner Legitimationspapiere bedürfe. Derselbe schreibt jetzt aus Oldenzaal in Holland, wohin er dirigirt wurde, daß man von ihm alle möglichen Legitimationspapiere verlange, ehe er zur Musterung kommen könne. Dies bedarf natürlich längerer Zeit, die wenigen Mittel sind bald aufgezehrt und, um die 200 Gulden Standgeld zu erhalten, ist jeder Angeworbene bedingungslos in die Hand der Werber gegeben. Wenn tauglich befunden, gehen die Angeworbenen nach den holländischen Colonien ab, deren ungewohntes Klima einen großen Theil derselben hinwegrafft. Mögen die Erfahrungen des Lehrers Anwerbungslustige sich zur Warnung dienen lassen.

Zuschriften an die Redaction.

Eine naivere und wunderbarere Zumuthung ist wohl sehr selten der ganzen Bewohnerschaft einer großen Stadt und ihrer Umgebung gemacht worden, als dies von Seiten des Herrn Rechtsanwalt Mallison in seiner Eigenschaft als Anwalt der Cellulosefabrik durch die Zuschrift in Nr. 14 653 der „Danz. Ztg." geschehen. Seit zwei Jahren müssen die Bewohner des mehr als einmeiligen Umkreises jener Fabrik wirklich unerhörte Belästigungen durch penetrante üble Dünste ertragen; die Behörden sind im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege dagegen eingeschritten — freilich nicht mit dem erwünschten und durch das öffentliche Interesse wohl gerechtfertigten Maße von Energie, — es ist Alles beim Alten geblieben. Der „mit dieser Sache betraute Anwalt der Cellulosefabrik" beruft sich dem gegenüber auf ein Recht der Fabrik, ganz nach ihrem Belieben Stadt und Umgegend mit ihren „Wohlgerüchen" zu überschütten, und damit er in der Verfechtung dieses Rechts möglichst wenig gestört werde, proclamirt er den schönen alten Grundsatz, der seine Entstehung einer verlorenen Schlacht verdankt: Ruhe ist die erste Bürgerpflicht, denn nach Hrn. Rechtsanwalt Mallisons Ansicht ist es mindestens eine Frage, „ob nach der bestehenden Gesetzgebung überhaupt irgend Jemand ein Recht hat, über Dünste", welche ein freier Fabrikbetrieb ausströmen zu lassen sich erlaubt, „Beschwerde zu führen." Bisher war man freilich ziemlich allgemein der Ansicht, daß seit Aufhebung der Censur für die Presse, Gewährleistung der Redefreiheit für gesetzlich gestattete Versammlungen und des Petitionsrechts für jeden Staatsbürger die große juristische Frage in Betreff des „Rechts zur Beschwerdeführung" gelöst sei. Und darauf fußend, wird man nach der Zumuthung, welche uns die Zuschrift des Hrn. Rechtsanwalt Mallison macht, nun erst recht laut und nachdrücklich das „Recht der Beschwerdeführung" in Anspruch nehmen und ausüben müssen, wenn anders die Bürgerschaft der Stadt Danzig und ihrer Umgegend nicht etwa die Selbstverleugnung besitzen sollte, sich die bisherigen Attentate auf ihre Geruchsnerven und ihre Athmungsorgane so lange schweigend gefallen zu lassen, bis eine Reihe von Rechtsfragen durch alle Instanzen gelöst sein wird, welche juristische Deductionsschärfe möglicherweise aus dieser Angelegenheit zu construiren vermag. Die Interessenten der Fabrik mögen sich meinetwegen an dem Trost des Hrn. Anwalts erquicken, daß in jenen Instanzen „die Sache thatsächlich und rechtlich genügend erörtert werden wird"; für die hunderttausend Belästigten hat dieser Trost ungefähr dieselbe Wirkung, als wenn man einem von Schmerzen Geplagten sagt: „beruhige Dich nur, die Aerzte werden sich über die Ursachen Deines Leidens demnächst schon einmal den Kopf zerbrechen."

Hr. Rechtsanwalt Mallison hält sich ferner für verpflichtet, „darauf aufmerksam zu machen, daß es gegenüber einem Arbeiterstande von ca. 150 Personen zur Beunruhigung gereichen muß", wenn von der Schließung der Fabrik (bis zur Beseitigung des Uebelstandes) in einer öffentlichen Versammlung gesprochen wird. Wer hätte es leichter und unmittelbarer in der Hand als die Fabrikverwaltung selbst, von ihren Arbeitern diese „Beunruhigung" fern zu halten? Sie brauchte sich ja nur daran zu erinnern, daß früher, als sich das Etablissement in Danziger Händen befand, der jetzige Uebelstand nicht vorhanden war, und daraus ihre Consequenzen zu ziehen. Sie würde damit jedenfalls ihren eigenen Beamten einen guten Dienst erweisen, welche die Nähe des Etablissements ebenso wenig anheimelt, wie die unbetheiligten Nachbarn. Daß die Fabrikverwaltung diese „Beruhigungspolitik" nicht verfolgt, ist jedenfalls interessant. Wer sich zu ihr bekennt, der wird natürlich auch herzlich bedauern, daß die Stadt Danzig diverse Millionen Mark für die Einrichtung großer sanitärer Verbesserungen aufgewendet hat, um Epidemien von sich fern zu halten, was doch dem auch nicht ganz kleinen Arbeiterstande der Todtengräber, Sargfabrikanten und sonstigen Begräbnißbesorger sicher zur großen „Beunruhigung" in Bezug auf ihren Erwerb gereicht haben muß!

Dies zur Ergänzung der Antwort, welche Hr. Dr. Loch bereits auf die Ausführungen des Hrn. Rechtsanwalt Mallison in Nr. 14 655 der „Danz. Ztg." ertheilt hat. Ich kann mich sowohl den Bemerkungen des Hrn. Dr. Loch wie dem energischen Ausdruck, welchen Hr. Oberbürgermeister v. Winter den Beschwerden der hiesigen Bürgerschaft in der Stadtverordneten-Versammlung gegeben hat, nur durchweg anschließen. Sache der Fabrikvertretung und Fabrikverwaltung ist es, diejenigen technischen Einrichtungen zu treffen, welche die Bildung und Ausströmung so massenhafter gesundheitsschädlicher Dünste verhindern; Sache der Orts- resp. Landes-Polizeibehörden ist es, mit allen gesetzlichen Mitteln diese Verunreinigung, ja zeitweise Verpestung der Luft zu beseitigen; Sache der Bürgerschaft endlich, sich gegen Zumuthungen, wie sie seit Jahren die Cellulosefabrik und neuerdings ihr Hr. Anwalt uns machen, mit der vollsten Energie zu wehren.

Der Verfasser der Zuschrift „Einer für Viele" in Nr. 14641 der „Danz. Zeitung".

Vermischtes.

Berlin, 5. Juni. Im kgl. Opernhaus nahm gestern die Festvorstellung zu Ehren der Kaiserin von Rußland keinen besonders glücklichen Verlauf. Statt mit dem Lohengrin-Akt wurde mit dem zweiten Akt von „Martha" begonnen. Diesem Theil der Vorstellung wohnte der Hof nicht bei. Erst als der Vorhang fiel, trat der Kaiser mit der Kaiserin Maria Feodorowna in die mittlere Proszeniumsloge. Dem Paare folgten die Großherzogin von Baden, die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen. Der Kaiser, der Kronprinz und Prinz Wilhelm, sowie der Prinz August von Würtemberg trugen russische Uniformen. Die russische Kaiserin ist eine ebenso schöne als anmuthige Frau, welche im geblümten Atlaskleid und im Glanz der Diamanten allgemeine Bewunderung erregte.

* Ein Waldbrand, der am ersten Feiertag Nachmittags im Grunewald, in unmittelbarer Nähe des Teufelssee ausgebrochen war, wurde noch rechtzeitig durch den Förster Schulz entdeckt. Es gelang demselben, mit schleunigst requirirten Mannschaften das Feuer zu löschen, ehe es größere Dimensionen annahm. Immerhin aber sind durch dasselbe etwa 100 Quadratmeter Forst zerstört worden.

* [15 „ehrliche" Finder.] Eine in der Schützenstraße wohnende Dame, der ihr Kanarienvogel entflohen war, hatte in einer Zeitung eine Annonce des Inhalts einrücken lassen, daß sie gegen Wiederbringung des Vogels 10 M. bezahlen würde. Bis zum Sonntag sind nun, wie die Dame versichert, wenigstens fünfzehn Personen bei ihr gewesen, welche in Bauern den davongeflogenen Kanarienvogel getragen brachten, um dafür die hohe Belohnung in Empfang zu nehmen. Da aber die Dame ihren jahrelangen Sänger in all den zahlreichen Kanarienvögeln nicht wiederzuerkennen vermochte, so mußten die „glücklichen Finder" wieder unverrichteter Sache abziehen. Offenbar hatten hier die Besitzer der Kanarienvögel eine günstige Gelegenheit vermuthet, den Vogel für den acceptablen Preis von 10 M. loszuschlagen.

* Professor Achill Renaud, der, wie heute Morgen telegraphirt ist, gestern in Heidelberg gestorben, ist 1820 in Lausanne als Sproß einer emigrirten Hugenottenfamilie geboren. Von seinen Werken ist das bedeutendste das Lehrbuch des deutschen Privatrechts unbedingt geblieben. Eines großen Ansehens erfreuten sich seine wechselrechtlichen und prozessualischen Werke.

Frankfurt a. M., 4. Juni. Eine historische Merkwürdigkeit Frankfurts, die Judengasse, geht jetzt ihrem Ende entgegen. Der nördliche Theil, die jetzige Bornheimerstraße, brannte bereits 1796 ab, während der südliche Theil mit dem Stammhause der Rothschilds und dem Geburtshause Börnes bis 1869 unverändert erhalten blieb. Da stürzten in einer Nacht drei Häuser der Westseite zusammen und begruben 18 Menschen unter ihren Trümmern und es wurde in Folge dessen die ganze Westseite niedergerissen. Jetzt sind auch die Häuser der Ostseite in so baufälligem Zustande, daß die Polizei die sofortige Räumung und den Abbruch derselben angeordnet hat.

Reichenbach, 4. Juni. Zum Liegnitzer Raubmorde schreibt man der „Br. Ztg.": Der Plan, den Conditor Tix zu ermorden resp. zu berauben, sollte wahrscheinlich schon hier zur Ausführung gelangen. Die drei Reisenden Tix, Thiel und Gorreck kamen gemeinschaftlich hier an und kehrten im Gasthofe „Zum goldenen Baum" ein. Beim Bezahlen der Zeche schüttete Tix 550 M. Gold auf den Tisch. Der Wirth Ludwig forderte denselben auf, ihm über Nacht die Summe zur Aufbewahrung zu übergeben, was auch Tix that. Am anderen Tage früh nahm Tix sein Geld wieder in Empfang; es wurde eine Droschke bestellt und nach dem nahegelegenen Vergnügungsorte Bertholsdorf gefahren, von wo man gegen Mittag zurückkehrte. Nun frug Thiel die Wirthin, ob es nicht in der Nähe einen schönen, dichten Wald gebe, man wolle eine Waldpartie machen. Es wurde Ulbrichshöhe vorgeschlagen, wohin man dann auch fuhr. Bevor man abfuhr, stieg Tix nochmals vom Wagen und bestellte für die folgende Nacht wiederum drei Betten, versichernd, bestimmt wiederzukommen. Auf der Rückfahrt von der Ulbrichshöhe, die zur Ausführung der That zu belebt gewesen sein mag, scheinen ihn aber seine Reisegefährten anders gestimmt zu haben; denn ohne nach Reichenbach zurückzukehren, fuhren sie direct zum Bahnhof und von da nach Liegnitz, wo noch dieselbe Nacht die Mordthat erfolgte.

Aus der Umgegend von Naumburg, 3. Juni. Von einem gewaltigen Schrecken wurden am ersten Pfingsttage die Besucher der Rudelsburg betroffen. Unter prasselndem Donner schlug der Blitz in die gegenüberliegenden Gebäude des Ritterguts Kreipitzsch ein und unmittelbar darauf fuhr im grausigen Zickzack ein Blitzstrahl in die Rudelsburg selbst, verletzte leicht zwei Personen, einen Knaben und einen Landmann, beschädigte sonst aber nur das Mauerwerk des Thurmes. Die Innen- und Außenräume der Burg waren Kopf an Kopf dicht mit Vergnügungsreisenden besetzt. Allein zwischen 3—400 Studenten hielten ihren Pfingstcommers im Rittersaale ab. Uebrigens kommen aus dem Unstrutthale allerorts Berichte über die Verwüstungen dieses überaus heftigen Unwetters, über Verschlämmungen und Hagelschläge. — Der S. C. der studentischen Corps war in Kösen diesmal von nur etwa 350 Mitgliedern besucht. Namentlich war der Besuch der „alten Herren" sehr lückenhaft.

Wien, 4. Juni. Frl. Margarethe Tondeur, welche vor einigen Jahren dem Danziger Stadttheater angehörte, ist für das Burgtheater engagirt worden.

— Gestern Abend hat im Stadtparke ein junger Mann auf eine geradezu entsetzliche Weise seinem Leben ein Ende gemacht. Derselbe hat nämlich im Closet seine Kleidungsstücke mit Petroleum überschüttet und diese dann angezündet. Als man den Qualm bemerkte und die Thür erbrach, stürzte der Unglückliche mit dem Ruf: „Ich bin närrisch" heraus und schüttete immer neuen Brennstoff über seine Kleider. Mit Mühe gelang es, ihn festzuhalten und das Feuer zu unterdrücken. Er brach dann bewußtlos zusammen und verstarb, ohne wieder zum Bewußtsein zu kommen. Seine Persönlichkeit ist bis jetzt nicht festzustellen gewesen. Die Kleider sind mit Ausnahme der Stiefel völlig zerstört und der Körper ist so furchtbar entstellt, daß ihn kaum seine nächsten Bekannten wiedererkennen dürften.

ac. **London**, 4. Juni. Ein gräßliches Eisenbahnunglück ereignete sich am Dienstag Nachmittag auf der London and South-Western Eisenbahn in der Nähe von Salisbury. Ein Personenzug, der des Markttages wegen dicht besetzt war, verließ um 4 Uhr die genannte Stadt, passirte Downton, kam aber in der nächsten Station Breamore nicht mehr an. Der ganze Zug, mit Ausnahme der zwei Locomotiven, entgleiste nämlich auf einem 30 Meter hohen Bahndamme und stürzte denselben herab, wobei die Waggons mit ihrer lebenden Fracht zertrümmert und zum Theile, am Fuße des Dammes, in einem Sumpfe eingebettet wurden. Von allen Passagieren entkam auch nicht einer unbeschädigt. Sechzig Personen sind schwer verletzt und fünf Personen blieben auf der Stelle todt. — Die Ex-Kaiserin Eugenie beabsichtigt die Ueberreste des verstorbenen Kaisers und ihres Sohnes von Chislehurst nach Farnborough überzusiedeln, sobald das Mausoleum, welches sie mit bedeutendem Kostenaufwande bauen läßt, zur Aufnahme der Leichen bereit ist. In Farnborough giebt es ein Zimmer, welches alle Reliquien ihre Sohnes, die die Kaiserin zu sammeln im Stande war, enthält. Die Kammer wird „Le cabinet du Prince" genannt. Auf dem Tische, an welchem er stets schrieb und studirte, liegen die noch uneröffneten Briefe, die nach seinem Tode für ihn ankamen. Es liegt dort auch der französische Degen, den er auf seiner unglücklichen Expedition nach Zululand mitnahm.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 6. Juni.

		Crs. v 5.			Crs. v. 5.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	58,60	58,60
Juni-Juli	168,50	168,50	4% rus. Anl. 80	76,20	75,90
Sep.-Oktbr.	175,20	175,00	Lombarden	254,00	253,00
Roggen			Franzosen	536,00	534,00
Juni	146,20	146,70	Cred.-Actien	518,50	520,00
Sept.-Oktbr.	146,00	145,70	Disc.-Comm.	200,40	199,20
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	152,00	151,90
200 ℔			Laurahütte	110,40	110,00
Juni	23,50	23,50	Oestr. Noten	167,55	167,45
Rüböl			Russ. Noten	206,00	205,50
Juni	56,00	55,70	Warsch. kurz	205,70	205 00
Sep.-Oktbr.	54,20	53,80	London kurz	—	20,465
Spiritus loco	51,80	50,70	London lang	—	20,37
Juni-Juli	52,10	51,00	Russische 5%		
4% Consols	103,20	103.10	SW.-B. g. A.	58,70	58,50
3½ % westpr.			Galizier	120,70	120,70
Pfandbr.	94,50	94,90	Mlawka St-P.	110,00	110,00
4% do.	102,00	101,90	do. St-A.	71,90	70,50
5% Rum. G.-R.	96,00	95,80	Mainz-Ldwb.		
Ung. 4% Gldr.	76 90	76,70	Stamm-A.	109,10	109 20

Neueste Russen 91,85

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 5. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine fest, pr. Juni-Juli 169,00 Br., 168,00 Gd., pr. Juli-August 171,00 Br., 170,00 Gd. — Roggen loco und auf Termine fest, pr. Juni-Juli 133 Br., 132 Gd, pr. Juli-August 132 Br, 131 Gd. — Hafer fest. — Gerste flau. — Rüböl still, loco 58, pr. Oktober 56½. — Spiritus leblos, pr. Juni 41¼ Br., pr. Juli-August 42¼ Br., pr. August-September 43¼ Br, pr. Sept.-Oktober 43¼ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,65 Br., 7,55 Gd., pr. Juli 7,60 Gd, pr. August-Dezember 7,85 Gd. — Wetter: Bedeckt.

Bremen, 5 Juni (Schlußbericht.) Petroleum fest, Standard white loco 7,45, pr. Juli 7,60, pr. August 7,70, pr. August-Dezember 7,90. Alles Br.

Frankfurt a. M., 5 Juni Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 258¾. Franzosen 266½, Lombarden 126¼, Galizier 240¾, Aegypter 62 13/16, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 106¼. Ruhig.

Wien, 5 Juni (Schluß-Course.) Papierrente 80,45, 5% österr. Papierrente 95,90, Silberrente 81,35 österr. Goldrente 102,15, 6% ungar. Goldrente 122,80, 4% ungar. Goldrente 91,77½, 5% ungar. Papierrente 88,65, 1854r Loose 124 50, 1860r Loose 135,25, 1864r 169,00, Creditloose 175,50, ungar. Prämienloose 115,50, Creditactien 308,90, Franzosen 317,50, Lombarden 139,30 ex., Galizier 287,00, Kaschau-Oderb. 149,50, Pardubitzer 151,25, Nordwestbahn 181,00, Elbthalb. 190,00, Elisabethbahn 235,25, Kronprinz-Rudolfb. 179,75, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2527,50, Unionbank 106,00, Anglo-Austr. 112,00, Wiener Bank-Verein 106,80, ungar. Creditactien 310,00, Deutsche Plätze 59,70, Londoner Wechsel 122,20. Pariser Wechsel 48,45, Amsterdam do 100,85. Napoleons 9,69½, Dukaten 5,74, Marknoten 59,67½, russ. Banknoten 1,22¼, Silbercoupon 100, Tramway 222,50, Tabaksactien —.

Amsterdam, 5. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. November 240. Roggen pr. Oktober 165.

Antwerpen 5 Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18½ bez. und Br., pr. Juli 18⅜ Br., pr. August 19 Br., pr. Sept.-Dezbr. 19¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 5. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unveränd. Roggen fest. Hafer steigend. Gerste behauptet.

Paris, 5. Juni (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Juni 23,40, pr. Juli 23,40, pr. Juli-August 23,60, pr. Septbr.-Dezember 24,00 — Roggen ruhig, pr. Juni 16,30, pr. Sept.-Dezbr. 17,00 — Mehl 9 Marques ruhig, pr. Juni 47,60, pr. Juli 48,10, pr. Juli-August 48,40, pr. September-Dezbr. 49,50. — Rüböl fest, pr. Juni 67,50, pr. Juli 68,25, pr. Juli-August 68,75, pr. Septbr.-Dezbr. 71,00 Spiritus behpt., pr. Juni 45,50, pr. Juli 46,00, pr. Juli-August 46,50, pr. Septbr.-Dezember 46,50. Wetter: Regnerisch.

Paris, 5. Juni. Rohzucker 88° fest, loco 40,25 bis 40,50. Weißer Zucker fest, Nr 3 pr. 100 Kilogr. pr. Juni 48,10, pr. Juli 48,25, pr. Juli-August 48,30, pr. Okt.-Januar 49,30.

Paris, 5. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 80,10, 3% Rente 79,02½, 4½ % Anleihe 108,05, Italien. 5% Rente 97,65, österreich. Goldrente 85, 6% ungar. Goldrente 103⅞, 4% ungar. Goldrente 77½, 5% Russen de 1877 97¾, III. Orientanleihe —, Franzosen 666,25, Lombard Eisenbahn-Actien 318,75, Lombard Prioritäten 304. Türken de 1865 8,60, Türkenloose 43,50, Credit mobilier —, Spanier neue 61⅜, Banque ottomane 661, Credit foncier 1336, Aegypter 312 Suez-Actien 2083, Banque de Paris 875, Banque d'escompte 540,00, Union generale —, Wechsel auf London 25,19. Foncier egyptien 515. Tabaksactien 558,75.

London, 5. Juni. Consols 100 1/16. 4% Preußische Consols 102¼. 5% Italienische Rente 96⅞. Lombarden 12⅜. 3% Lombarden, alte —. 3% Lombarden, neue —. 5% Russen de 1871 91 5% Russen de 1872 90½ 5% Russen de 1873 89½ 5% Türken de 1865 8½ 4% fund. Amerikaner 123½. Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 84 4% ungarische Goldrente 76½ Neue Spanier 61¼. Unif. Aegypter 61¾. Ottomanbank 16¼ Suez-Actien 83 Silber —. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,64. Wien 12,37½. Paris 25,40. Petersburg 23½ Platzdiscont 1⅞ %.

London, 5 Juni An der Küste angeboten 10 Weizenladungen — Wetter: Bewölkt.

London, 5. Juni. Havannazucker Nr. 12 17 nom. Rüben-Rohzucker 14⅝ flau, Centrifugal Cuba —. — Wetter: Gußregen.

Liverpool, 5. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Septbr.-Oktober-Lieferung 6 1/16 d.

Newyork, 4 Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜. Wechsel auf London 4,84 Cable Transfers 4,86½. Wechsel auf Paris 5,20. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 120⅜. Erie-Bahn-Actien 14⅛. Central-Pacific Bonds 111½ Newyork-Centralbahn-Actien 106½ Chicago und North Western Eisenbahn ord. shares 100½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11 1/16, do. in New-Orleans 11¼, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8¼ Gd., do. do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7⅛, do. Pipe line Certificates — D. 76 C. Mais (New) — D. 62¾ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 4 15/16. Kaffee (fair Rio) 9¾. Schmalz (Marke Wilcox) 8,50, do. Fairbanks 8,40, do. Rohe und Brothers 8,40, Speck 9. — Getreidefracht 3.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. Juni

Weizen loco gedrückt, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-130℔	185—195 M. Br.	
hochbunt	126-130℔	185—195 M. Br.	
hellbunt	123-127℔	175—182 M. Br.	160—182
bunt	120-127℔	160—175 M. Br.	M. bez
roth	115-128℔	150—175 M. Br.	
ordinair	110-125℔	130—155 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 165 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Juli-August 163½ M. Br., 163 M. Gd., pr. August-Septbr. 166 M. Br., 165 M. Gd., pr. Sept.-Okt. 167 M. bez., do. neuer Usanz 173½ M. Br., 173 M. Gd.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔

grobkörnig pr. 120℔ 137½ M. trans.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 146 M., unterpoln. 137 M., trans. 135 M.

Auf Lieferung pr. Juni-Juli trans. 133½ M. Gd., pr. Juli-August trans. 134 M. Gd, pr. Septbr.-Oktober trans. 130½ M. bez.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔

große 105℔ 150 M.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung pr. Septbr.-Oktbr. unterpolnischer 250 M. Br., 248 M. Gd.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 51,25 M. Gd., Regulirungspreis 51,25 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,465 Brief, Amsterdam, 8 Tage, — gemacht, 4½ % Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,00 Gd., 3½ % Preußische Staatsschuldscheine 99,50 Gd., 3½ % Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,65 Gd. 4 % Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,15 Br., 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,10 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig 6 Juni 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: ziemlich klare Luft. Wind: W.

Weizen loco fast ganz geschäftslos bei kleinem Angebot, denn nur 35 Tonnen konnten verkauft werden. Es ist bezahlt für inländischen Sommer- 121℔ 160 M., 126℔ 168 M., alt hellfarbig 121/2℔ 170 M., polnischen zum Transit alt 126/7℔ hochbunt alt 182 M. pr. Tonne. Termine Juli-August 163½ M. Br., 163 M. Gd., August-September 166 M. Br., 165 M. Gd, Septbr.-Oktober 167 M. bez., Septbr.-Oktbr. neue Usancen 173 M. Br., 173 M. Gd. Regulirungspreis 165 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Roggen loco fest, ausschließlich ist der Consum Käufer. Nur 10 Tonnen wurden bei geringem Angebot verkauft. Inländischer fehlt. polnischer zum Transit 117/8℔ zu 137½ M. oder verzollt zu 147½ M. pr. Tonne gekauft. Termine Juni-Juli Transit 133½ M. Gd, Juli-August Transit 134 M. Gd., September-Oktober Transit 130½ M. bezahlt. Regulirungspreis 146 M., unterpoln. 137 M., Transit 135 M. — Gerste loco fest und inländ. große 105℔ zu 150 M. pr. Tonne verkauft — Winterrübsen Termine Sept.-Oktober unterpolnischer 250 M. Br, 248 M. Gd. — Spiritus loco ohne Zufuhr 51,25 M. Gd. Regulirungspreis 51,25 M.

Productenmärkte.

Königsberg 5. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 118/9℔ 162,25 M. bez., bunter russ. 118℔ und 119℔ 156,50, 124/5℔ 167 M. bez., rother russ. 119/20℔ 151,75 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 117/8℔ 134,25, 118/9℔ 135,50, 119/20℔ 136.75 M. bez., russ. ab Bahn 114℔ 120, 115℔ 121,25, 122,50, 116℔ 122,50, 123,75, 117℔ 123.75, 118℔ 125, 120℔ 128, 121℔ 130, 124℔ 133,75, a. d. Wasser 115℔ 122,50, 116℔ 123,75, 119℔ 127,50 M. bez., pr. Juni 137½ M. Gd., pr. Sept.-Oktbr. 136 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große russ. 122,75 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 142, 144 M. bez., pr. Juni 140 M. Gd. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße russ. 124,50 M. bez., graue 144,50 M. bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 140 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo russ. 133,25 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 52¾ M. bez., pr. Juni 52¾ M. Gd., pr. Juli 53 M. bez., pr. August 53¼ M. Gd, pr. Septbr. 53¼ M. Gd., pr. Sept.-Okt. 52 M. Gd. Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito

Stettin, 5 Juni. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 160—178, pr. Juni-Juli 175 50, pr. September-Oktober 179,00. — Roggen fest, loco 130—147, pr. Juni-Juli 143,50, pr. Sept.-Oktbr. 142,00. — Rüböl fest, pr. Juni 55,00, pr. September-Oktober 54,20. — Spiritus ruhig, loco 50,90, pr. Juni-Juli 51,20, pr. August-Sept. 52,10, pr. Septbr.-Oktober 51,00. — Petroleum loco 8,00

Berlin, 5. Juni. Weizen loco 157—205 M. gef., pr. Juni 168—167½ M. bez., pr. Juni-Juli 168 bis 168½ M. bez., pr. Juli-August 170½—171 M. bez., pr. Septbr.-Oktober 175 M. bez. — Roggen loco 141—154 M. bez., russischer 147 M. ab Boden bez., pr. Juni 147¼—146¾ M. bez., pr. Juni-Juli 146¾—146½ M. bez., pr. Juli-August 145¼—145¾ M. bez., pr. Sept.-Okt. 145¼—145¾ M. bez. — Hafer loco 143—172 M., ost- und westpr. 160—164 M., pommerscher, uckermärker und mecklenburgischer 160—165 M., schlesischer und böhmischer 160 bis 165 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 166 bis 168 M., russischer 144 bis 156 M., feiner russischer 157—165 M. ab Bahn bez. pr. Juni 143½ M. bez., pr. Juni-Juli 141¼ M. bezahlt, pr. Juli-August 138 M. bez., pr. Sept.-Oktbr. 136½ M. bez. — Gerste loco 138 bis 203 M. — Mais loco 127—135 M. Donau-Mais — M. ab Kahn bez., pr. Juni 127½ M., pr. Juni-Juli 127½ M., pr. Juli-August 128 M., pr. Sept.-Oktober 129 M. bez. — Kartoffelmehl loco 21 M., pr. Juni 21,00 M., pr. Juni-Juli — M., pr. Juli-August 21,25 M., pr. August-Septbr. 21,25 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 20,75 M., pr. Juni 20,75 M., pr. Juni-Juli 20,75 M., pr. Juli-August — M., pr. August-September 21 M. — Feuchte Kartoffelstärke loco 11,50 M., pr. Juni 11,50 M. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 158—171 M., Kochwaare 173—230 M. — Weizenmehl Nr. 0 24,50—22,75 M., Nr. 0 und 1 22—21 M. — Roggenmehl Nr. 0 22,75—20,75 M., Nr. 0 und 1 20,50—17,75 M., ff. Marken 21¾ M., pr. Juni 20,25—20,30 M. bez., pr. Juni-Juli 20,25—20,30 M. bez., pr. Juli-August 20,25—20,30 M. bez., pr. Sept.-Oktober 20,25—20,300 M. bez. — Rüböl loco — M., pr. Juni 55,7—55,5 M. bez., pr. Juni-Juli 55,5 M., pr. Sept.-Oktbr. 53,8 M. bez., pr. Oktober-Novbr. — M. bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco — M., pr. Juni 23,5 M., pr. Sept.-Oktober 23,7 M. — Spiritus loco ohne Faß 50,7 M. bez., pr. Juni 50,7—51 M. bez., pr. Juni-Juli 50,7—51 M. bez., pr. Juli-August 51,3—51,5 M. bez., pr. August-Sept. 51,8—52,1 M. bez., pr. Sept.-Oktober 51,1—51,2 M. bez., pr. Oktober-November 50,4—50,5 M. bez.

Magdeburg, 5. Juni. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Unverändert. Kornzucker von 96 % 24,60—25,00 M. excl., Kornzucker von 95 % 23,80—24,00 M. excl., Kornzucker von 94 % — M., Kornzucker Rend. von 88 % 23,30—23,50 M. excl., Nachproduct von 88—92 % 18,00—20,20 M. excl.

Wolle.

Liegnitz, 5. Juni. Wollmarkt. Die heutige Anfuhr beträgt ca. 650 Ctr. In den letzten Tagen sind ca. 3750 Ctr. gehandelt worden. Die Preise sind für feine Dominial-Wollen 195 bis 210 M., 5 bis 8 M. höher; für mittlere Sorten 165 bis 190 M., 3 bis 6 M. höher als im vorigen Jahre. Rustikal-Wollen erzielten vorjährige Preise.

London, 5. Juni. Bei der gestrigen Wollauction waren Preise unverändert. Ton fest.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 5. Juni Wind: NNW.

Angekommen: Otto (SD.), Kendrick, Hull (via Stettin); Pinus (SD.), Frieß, Hamburg; Güter.

6. Juni. Wind: WNW.

Angekommen: Ida (SD), Meßling, London, Güter.

Gesegelt: Julie Marie, Mutzneck, Riga, leer.

Im Ankommen: 1 Logger

Thorn 5. Juni. Wasserstand: 0,90 Meter Wind: S. — Wetter: bedeckt, regnerisch, kühl.

Stromauf:

[illegible] nach Wloclawek: John (Schleppdampfer „Be[illegible]"); Kleemann, Böhm u. Co., Landau, Roth[illegible], Heringe, Stärke, Thonröhren.

[illegible] nach Thorn: Romanowski; Gebr. Hard[illegible]ter, Wöhlisch, Franzen, Sauer, Schultz; Weiz[illegible]s, Gummi, Firniß, Speck, Papier, Düten, Butter. — Zippan; Jahn, Böhm u. Co., Kleemann, Perls, Ganswindt, Neumann, Fürstenberg, Harder, Hirsch, Lindenberg; Stahl, Heringe, Reis, ein Tisch mit Marmorplatte, leere Säcke, engl. Salz, Honigkuchen, Petroleum, Heringe. — Hannemann; Wolff u. Co.: norwegisches Eis. (Sämmtliche Kähne befinden sich im Schlepptau)

Von Thorn nach Block: Layen; Aron, Drewitz; Staßfurter Steinsalz, Pflüge und Pflugtheile.

Von Danzig nach Warschau: Thieme; Jck; Roheisen. — Nelius; Jck; Brucheisen. — Hennig; Bräutigam u. Co.; Brucheisen. — F. Rochlitz; Jck; Roheisen. — A. Rochlitz; Jck; Roheisen. — Th. Rochlitz; Jck; Roheisen.

Von Danzig nach Utratta: Schlaak; Bräutigam u. Co.; Steinkohlen. — Krüger; Bräutigam u. Co.; Steinkohlen. — Röseler; Bräutigam u. Co; Steinkohlen. — F. Krüger; Bräutigam u. Co; Steinkohlen.

Stromab:

Redenz, Jaffe, Tyrszyn, Schulitz, 3 Tr., 638 St. h. Plançons, 88 St h. Schiffshölzer, 300 St. h. Zaunpfähle, 1412 St. w. Balken und Mauerlatten, 274 St. Rundkiefern, 564 St runde, 114 St. dopp. und 3148 St. einf. eich., 26 St. dopp. und 562 St. einf. kief. Eisenbahnschwellen.

Kunicke, Kretschmer u. Lilienstein; Matsch Dubienke, Danzig und Schulitz 1 Tr., 304 St. h. Plançons, 313 St. w. Mauerlatten, 4 St. w. Sleeper, 82 St. Rundkiefern, 42 St. dopp. und 35 St. einf. eich., 3907 St. sächsische kieferne Eisenbahnschwellen.

Kunicke, Kretschmer u. Lilienstein, Matsch Dubienke, Danzig und Schulitz, 1 Tr., 420 St. w. Timbern, 534 St. w. Sleeper, 782 St. runde kief. Eisenbahnschwellen.

Milling, Stolz, Cohnfeldt, Osterode, Gollub und Liebemühl, Bromberg, 5 Tr., 1 Buche, 59 St. Eichen, 1529 St. Rundkiefern.

Schiffs-Nachrichten.

Stockholm, 3. Juni. Der englische Dampfer „Benjamin Whitworth" ist bei Neder Calix gestrandet. Das Schiff liegt auf steinigem Grunde und ist im Boden durchlöchert. Der Dampfer „Hermes" ist zur Assistenz abgeschickt worden.

Kopenhagen, 3 Juni. Der schwedische Dampfer „Verdandi", von England nach Sundswall, strandete am 1. d. bei Landskrona, wurde aber gestern, nachdem ein Theil von der Ladung geworfen war, von einem Switzer'schen Bergungsdampfer wieder ab- und in Landskrona eingebracht. Ob und welchen Schaden der Dampfer erlitten hat, ist unbekannt.

Bremen, 5. Juni. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Weser" ist gestern Vormittag in Newyork und der Dampfer „Hohenstaufen" derselben Gesellschaft gestern in Baltimore eingetroffen.

Newyork, 5 Juni. Der Dampfer „Amerika" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 5 Juni.

Die heutige Börse eröffnete unter dem Einflusse der höheren Notirungen der gestrigen Abendbörsen in fester Haltung. Die Course notirten fast auf allen Gebieten über gestrigem Niveau. Der Geschäftsverkehr blieb trotz alledem ein ebenso beschränkter wie in den letzten Tagen und sind grössere Schwankungen auf keinem Gebiete zu verzeichnen. Der Capitalsmarkt bewahrte bei ruhigem Geschäft die feste Tendenz der letzten Tage für alle festverzinslichen Werthe. Der Privat-Discont notirte 2⅝ Proc. Auf dem internationalen Speculationsmarkte concentrirten sich die Umsätze hauptsächlich auf österreichische Credit-Actien, die auf feste Wiener Meldungen ihren Cours erhöhen konnten, Franzosen waren wenig belebt, dagegen fanden umfangreiche Käufe in Lombarden statt, auch Galizier und Nordwestbahn waren besser. Von den fremden Fonds sind bei fester Gesammthaltung besonders Italiener als bevorzugt zu nennen. Oesterreichische und ungarische Renten waren bei vielfach höheren Coursen ruhig gehandelt. Russische Fonds still. In deutschen und preussischen Staatsfonds entwickelte sich ein gleichmässiges Geschäft. 4proc. Titres waren sowohl in Anleihewerthen als auch in inländischen besten Prioritäten gesucht. Bank-Actien hatten bei ruhigem Verkehr bessere Course aufzuweisen. Industriewerthe im Ganzen besser, doch hielten sich die Umsätze in engen Grenzen. Montanwerthe waren recht fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,25
Consolidirte Anleihe	4½	103,25
do. do.	4	103 10
Staats-Schuldscheine	3½	99 75
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101 60
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,30
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102 10
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,00
do. do.	4	101 90
Pommersche Pfandbr.	3½	95.00
do. do.	4	102,00
do. do.	4½	100,50
Posensche neue do.	4	101.70
Westpreuss. Pfandbr.	3½	94 90
do. do.	4	102 10
do. do.	4	101,90
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101 90
do. do. II. Ser.	4	101,80
Pomm. Rentenbriefe	4	101,60
Posensche do.	4	101 60
Preussische do.	4	101,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	85,80
Oesterr. Pap.-Rente	5	79,80
do. Silber-Rente	4½	67,80
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	—
do. Papierrente	5	74 20
do. Goldrente	6	102 60
do. do.	4	77,90
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80 60
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	90,50
do. do. Anl. 1859	3	66 75
do. do. Anl. 1862	5	91,45
do. do. von 1870	5	91 90
do. do. von 1871	5	91,80
do. do. von 1872	5	91 85
do. do. von 1873	5	91 85
do. Cons. Obl. 1875	4½	84.00
do. 5½ do. 1877	5	96 45
Russ. II. Orient-Anl.	5	58 60
do. III. Orient-Anl.	5	59,40
do. Stiegl. 5. Anl.	5	
do. do. 6. Anl.	5	86 40
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	87 75
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56 00
Amerik. Anleihe	6½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	127 00
Italienische Rente	5	96,60
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104 40
do. v. 1881	5	100.10
Türk. Anleihe v. 1865		8,93

Hypotheken Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,80
II. u. IV. Em.	5	105,10
III. Em.	4½	100,50
II. Em.	4½	103.10
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,10
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101.00
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	101,75
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102.00
do. do.	5	108 75
do. do.	4	99 00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100 60
do. do.	4½	104.20
Poln. landschaftl.	5	62 20
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	88 75
Russ. Central- do.	5	80 25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131 00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133 60
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,80
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	102,80
Hamburg. 50rtl. Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125 80
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	311,50
do. Loose v. 1860	5	121,10
do. Loose v. 1864	—	308 00
Oldenburger Loose	3	149.70
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	138.25
RaabGraz. 100T.-Loose	4	95 40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	140 60
do. do von 1866	5	134 10
Ungar. Loose	—	221,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1882
Aachen-Mastricht	59,80	2½
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	22,60	
Berlin-Görlitz	—	
do. St.-Pr.	—	
Berlin-Hamburg	437,70	18½
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	
Berlin-Stettin	119 75	4½
Breslau-Schw.-Frb.	115,90	4½
Köln-Minden	—	
Halle-Soran-Guben	50,00	
do. St.-Pr.	117,00	5
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
- B.	—	[illegible]
- C.	—	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	108,30	[illegible]
Marienbg-Mlawka St-A	70,60	6
do. do. St.-Pr.	110.00	5
Nordhausen-Erfurt	60,00	
do. St.-Pr.	114 25	4
Oberschles. A. und C.	272 10	11½
do. Lit. B.	94,75	11½
Ostpreuss. Südbahn	98 10	4
do. St.-Pr.	115,60	5
Rechte Oderuferbahn	191,90	8½
do. St.-Pr.	191 10	8½
Rheinische	167,90	6½
Rhein-Nahe		
Saal-Bahn	102 25	2½
Stargard-Posen	102 40	4½

Thüringer	217,50	
Tilsit-Insterburg	24,80	
do. St.-Pr.	—	5
Weimar-Gera gar.	42 75	[illegible]
do. St.-Pr.	72 40	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1882

Galizier	120,70	[illegible]
Gotthardbahn	105,70	3
†Kronpr.-Rud.-Bahn	74 90	[illegible]
Lüttich-Limburg	13,80	
Oesterr.-Franz. St.	—	[illegible]
† do. Nordwestbahn	302,00	[illegible]
do. Lit B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	63,20	[illegible]
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	130,75	[illegible]
Schweiz. Unionb.	56 60	
do. Westb.	17 90	
Südösterr. Lombard.	253,50	
Warschau-Wien	227,50	[illegible]

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,95
†Kasch.-Oderb. gar. S.	5	83,60
do. do. Gold-Pr.	5	103,00
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	393,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	86 80
do. do. Elbthal	5	86.50
Russ. Schuldversch.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	301.75
†Südösterr. 5% Obl.	5	103.25
†Ungar. Nordostbahn	5	81,10
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	100,25
Brest-Grajewo	5	92.25
†Charkow-Asow rtl.	5	97 00
†Kursk-Charkow	5	97.10
†Kursk-Kiew	5	102,75
†Mosko-Rjäsan	5	104 60
†Mosko-Smolensk	5	98.70
Rybinsk-Bologoye	5	87,10
†Rjäsan-Kozlow	5	103.00
†Warschau-Teresp.	5	96,00

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883
Berliner Cassen-Ver.	131,75	
Berliner Handelsges.	132 00	[illegible]
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	92,25	[illegible]
Bremer Bank	109,75	[illegible]
Bresl. Discontobank	91,25	[illegible]
Danziger Privatbank	124 50	[illegible]
Darmst. Bank	152,40	[illegible]
Deutsche Genoss.-B.	133,00	7
Deutsche Bank	151 90	10
Deutsche Eff. u. W.	126,75	[illegible]
Deutsche Reichsbank	146 60	[illegible]
Deutsche Hypoth.-B.	91 60	5
Disconto-Command.	196 75	[illegible]
GothaerGrunder.-Bk.	80,10	4
Hamb. Commerz.-Bk.	130,10	[illegible]
Hannöversche Bank	114,75	[illegible]
Königsb. Ver.-Bank	102,10	[illegible]
Lübecker Comm.-Bk.	166 75	[illegible]
Magdeb. Priv.-Bk.	117 25	[illegible]
Meininger Creditbank	94 00	[illegible]
Norddeutsche Bank	159,50	[illegible]
Oesterr. Credit-Anst.	—	[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	54 25	
Posener Prov.-Bk.	119 40	7
Preuss. Boden-Credit	104,00	[illegible]
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,25	[illegible]
Schaffhaus. Bankver.	90,50	[illegible]
Schles. Bankverein	105,00	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	138,90	6
Actien der Colonia	6700	
Leipz. Feuer-Vers.	—	
Bauverein Passage	56,00	[illegible]
Deutsche Baugesellsch.	—	
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	179,25	[illegible]
Gr. Berl. Pferdebahn	208,75	[illegible]
Berl. Pappen-Fabrik	79,00	
Wöhlert, Maschinenf.	...	
Wilhelmshütte	40,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	55,50	[illegible]

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	11,60	
Königs- u. Laurahütte	110,25	—
Stollberg, Zink	21,10	[illegible]
do. St.-Pr.	83 00	[illegible]
Victoria-Hütte	1,80	—

Wechsel-Cours v. 5. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3½	168 65
do.	2 Mon.	3½	168 10
London	8 Tg.	2½	20,465
do.	3 Mon.	2½	20,37
Paris	8 Tg.	3	81,15
Brüssel	8 Tg.	[illegible]	[illegible]
do.	2 Mon.	[illegible]	[illegible]
Wien	8 Tg.	[illegible]	[illegible]
do.	2 Mon.	[illegible]	[illegible]
Petersburg	3 Wch.	[illegible]	[illegible]
do.	3 Mon.	[illegible]	[illegible]
Warschau	8 Tg.	6	[illegible]

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20.38
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,20
Oesterreichische Bankn.	167 45
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	205,00

Meteorologische Depesche vom 6. Juni.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	755	WNW	5	bedeckt	9	
Aberdeen	754	N	1	heiter	12	
Christiansund	753	OSO	3	wolkenlos	16	
Kopenhagen	754	NW	3	wolkig	13	
Stockholm	760	NO	4	bedeckt	11	
Haparanda	761	NO	2	wolkenlos	10	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	751	NO	0	wolkenlos	18	
Cork, Queenstown	758	NW	4	wolkig	11	
Brest	761	NW	3	bedeckt	11	
Helder	756	S	1	Regen	11	
Sylt	756	WSW	1	halb bed.	13	
Hamburg	757	WSW	3	halb bed.	12	
Swinemünde	756	WNW	3	halb bed.	13	1)
Neufahrwasser	752	WNW	5	bedeckt	14	2)
Memel	758	W	4	Regen	10	3)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	757	O	1	bedeckt	11	
Karlsruhe	760	SW	3	halb bed.	14	
Wiesbaden	760	SW	3	wolkig	13	4)
München	762	W	4	halb bed.	11	
Chemnitz	759	WSW	4	wolkig	12	
Berlin	757	WNW	1	wolkig	14	
Wien	760	W	3	Regen	10	
Breslau	758	WNW	5	halb bed.	14	5)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	759	S	2	bedeckt	15	

1) Dunstig, See ruhig. 2) Stark böig, Nachts Regen. 3) See mässig bewegt Nachmittags Regen schwaches Gewitter. 4) Gestern Mittag feiner Regen. 5 5½ Uhr Nachmittags Gewitter mit Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

In einer tiefen Zone niedrigen Luftdrucks, welche sich von Nordbritannien ostwärts über Südskandinavien hinaus nach Westrußland erstreckt, liegen zwei Depressionen, eine über der mittleren Ostsee und eine schwächere über der Nordsee, während der Luftdruck über dem Alpen-Gebiete am höchsten ist. Bei im Westen schwachen, im Osten mäßigen bis starken westlichen Luftströmungen und unregelmäßig schwankender Temperatur ist das Wetter über Deutschland veränderlich und vielfach zu Regenfällen geneigt. In Neufahrwasser fielen 26 Mm. Regen. An den deutschen Stationen, außer Neufahrwasser, liegt die Temperatur 1—5 Grad unter der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
5	4	750,4	10,3	NW., stark, Regen.
6	8	751,7	14,3	WNW., frisch, bewölkt.
	12	753,3	15,2	W., stark, bewölkt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Durch die glückliche Geburt eines Knaben wurden erfreut
Danzig, den 5. Juni 1884
H. Damaschke u. Frau. (3606

Gestern Mittag starb nach langen, schweren Leiden mein mir unvergeßlicher Mann

Georg Alexander Jahn

in seinem noch nicht vollendeten 32. Lebensjahre.

Diese traurige Anzeige widmet allen Freunden und Bekannten

Die trauernde Wittwe
Clara Jahn, geb. Noell.
Wilhelmshaven, den 5. Juni 1884.

Die Beerdigung des Herrn
Doctor Erpenstein
findet Sonntag früh **8 Uhr** statt.

Bekanntmachung.

In das hier geführte Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der Gütergemeinschaft ist unter Nr. 66 eingetragen, daß der Kaufmann **Carl Hildebrandt** in Graudenz vor Eingehung seiner Ehe mit **Marie**, geb. **Schmidt**, laut Vertrag d. d. Graudenz, den 15 Mai 1884 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat und ist in dem Vertrage bestimmt, daß das, was die Ehefrau in die Ehe bringt, die Natur, sowie die Rechte des vorbehaltenen Vermögens haben soll. (3629

Graudenz, den 26. Mai 1884.
Königl. Amts-Gericht.

Bei der heutigen Ausloosung von Bütower Kreis-Obligationen I. Emission sind die folgenden Nummern gezogen worden:

Littr. C.	Nr. 26	über 500	Thaler.
Littr. B.	Nr. 129	„ 100	„
Littr. B.	Nr. 179	„ 100	„
Littr. B.	Nr. 180	„ 100	„

Diese Obligationen werden den Inhabern mit dem Bemerken gekündigt, daß die Rückzahlung der Valuta nebst den Zinsen bis ult. Dezember d. J. gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen und der Zinscoupons am 2. Januar 1885 und den folgenden Tagen durch die Kreis Kommunal-Kasse hierselbst erfolgen wird. (3636

Bütow, den 23. Mai 1884.
Der Kreis-Ausschuß des Kreises Bütow.
gez. **Dr. Scheunemann.**

Hannoversche Pferde-Lotterie, Ziehung 30. Juni cr., Loose à M. 3,
Berliner Silber-Lotterie, Ziehung 16 Juli cr., Loose à M. 1,
Loose der Elbinger Ausstellungs-Lotterie à M. 2,
Loose der Marienburger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, à M. 1 bei **Th. Bertling**, Gerbergasse 2.

Hebräischer Unterricht
verbunden mit Vorbeitung zur (Bar Mizwoh), wird ertheilt Langgarten 113 1 Treppe. **H. Goldschmidt.** (3607

Brieflichen Unterricht
in einfacher und italienischer Buchführung ertheilt unter Garantie (3605
H. Hertell, Heil. Geistgasse 51 I.

Delicate Gras-Butter,
täglich frischer Empfang, a 1 Mk. pro Pfund
empfiehlt (3620
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Für Feinschmecker!
Schweizerkäse, echt (etwas gerissen), Qualität hochf., p. & 80 ₰. **Woriner Sahnenkäse**, reif, zum bekannten Preise, empfiehlt (3578
M. Wenzel, 1. Damm Nr. 11.

Fischmarkt 46. Heute 7 Uhr giebt es große Speckflundern, sowie große Lachsheringe aus dem Rauch. Dortselbst giebt es 2 der feinsten Matjesheringe für 10 ₰, alle andern Sorten Heringe spottbillig. Um noch den Rest zu räumen, verkaufe ich den echten Woriner Sahnenkäse, ca. 1¼—1¾ Pfd. schwer, pro Stück mit nur 50 ₰. (3637

B. Blumenthal,
2. Damm 7 u. 8.
empfiehlt sein Lager Rüschen in größter Auswahl, Meter von 10 ₰, Corsets, Netze, Rüschenkragen, Stehkragen, von 20 ₰, Stulpen und Kragen, Damenschleifen, Glacee-, Zwirn, Seiden- und Filet-Handschuhe, Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe, größte Auswahl in Damen- und Kinderschürzen, Oberhemden, Chemisets, Herrenkragen u. Manschetten, Schlipse, Hosenträger, Camisols, Unterbeinkleider, Nachthemden 2c.

Strohhüte.
Mehrere 1000 Stück Damen-, Herren- und Kinder-Strohhüte, garnirt u. ungarnirt, habe ich nach dem Pfingstfest bedeutend im Preise herabgesetzt, sowie sämmtliche Putzartikel, als: Blumen, Federn, Sammete, Sammetbänder in schwarz und couleurt, seidene Bänder in allen Farben und Breiten Ganz besonders preiswerth empfehle ich seidene und Wollspitzen in schwarz u. couleurt, sowie größte Auswahl in seidenen Besatzfranzen, Teppich- und Rouleaurfranzen. (3642
2. Damm 7 u. 8.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken
empfiehlt billigst [9909
Max Baden,
8. Milchkannengasse 8.

Avis!
Käufer für größere und kleine ländl. Besitzungen an der Hand, werden **Verkäufer** ersucht, genaue Anschläge 2c. ihrer Besitzungen an die Exped. dieser Zeitung unter Nr. 3631 einzusenden.

Gelegenheitsgedichte
jeder Art fertigt **Agnes Dentler**, 2. Damm 13

Seebad Weichselmünde.
Saison-Eröffnung: Sonntag, den 8. Juni cr.

Billetpreise

	für Erwachsene	für Kinder
pro Saison	M. 7,	M. 3,50
„ Monat	„ 3,	„ 2
„ Dutzend	„ 1,50	„ 1
„ Stück	„ 0,15	„ 0,10

3532) **Robert Wentzel.**

Zuckerfabrik Pelplin.

In der am 1. Februar cr. in Danzig stattgefundenen Verloosung von vierzig Stück unserer 5 %gen, mit 110 % rückzahlbaren Partial-Obligationen à M. 500 sind die Nummern

8, 28, 36, 40, 53, 57, 61, 75, 101, 123, 142, 149, 161, 184, 219, 299, 334, 337, 401, 403, 408, 424, 454, 488, 511, 549, 576, 580, 592, 627, 629, 634, 663, 693, 700, 704 742, 749, 769, 782

gezogen worden und gelangen vom 1. Juli cr. ab mit **M. 550** pro Stück bei
der Danziger Privat-Actien-Bank | in
den Herren Leopold Goldstein & Co. | Danzig
und unserer Casse in Pelplin
zur Auszahlung.

Rückständig aus den früheren Ziehungen sind die Obligationen Nr. 31 und Nr. 46 (5269

Pelplin, den 2. Februar 1884.
Die Direction.

Danziger Hypotheken-Pfandbriefe.

Es sind **per 1. Juli 1884** gekündigt worden:

5 % Pfandbriefe
à 3000 Mark Nr. 113, 1166, 1231, 1342, 1499, 1511.
„ 1500 „ „ 602, 814, 911, 2938.
„ 300 „ „ 1144, 1273, 1465, 3804.

4½ % Pfandbriefe
à 2000 Mark Nr. 27, 66, 152, 192.
„ 800 „ 8, 24, 34, 55, 76, 92,

Wir sind bereit, dieselben schon jetzt nebst laufenden Zinsen franco **Provision** einzulösen.

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (3628

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß in meine:
Conditorei und Café
Zoppot, Seestraße Nr. 21,
die zum Ausschank kommenden Biere mittelst **chemisch reiner flüssiger Kohlensäure** nach dem **System Raydt Hunheim**-Berlin verzapft werden, wodurch das Bier der **verunreinigenden** und **verderblichen Einwirkung der atmosphärischen Luft entzogen** bleibt und sich dauernd unter einem Druck desjenigen Glases befindet, welches ihm seinen erfrischenden **Wohlgeschmack** verleiht und seine Bekömmlichkeit bedingt. Ich verzapfe

echt Nürnberger Bier
aus der Actien-Bierbrauerei von vormals **Heinrich Henninger** durch
Julius Frank „Zum Luftdichten“,
à Glas 25 Pfennige,
Böhmisch Lagerbier, Acten-Bierbrauerei Danzig, à Glas 15 Pfge.
Hochachtungsvoll
3616) **Theodor Becker.**

Neue Sendung
Münchener Augustinerbräu
erhielt und empfiehlt in Gebinden a 40 ₰ per Liter und in Flaschen per 15 Flaschen 3 M., ferner

Echt Engl. Porter,
Barclay, Perkins & Co., 12 Flaschen für 3 M.,

Echt Berliner Weissbier
aus der Actien-Bierbrauerei vorm. **Carl Landre**, Berlin, 25 Flaschen für 3 M.
Nach außerhalb sende solches in Fachkisten zu 50 Flaschen. (3576
N. Pawlikowski, Hundegasse 120.

Frauenburger Mumme	15	Flaschen	3 M.
Pilsener Bier	15	„	3 M.
Culmbacher	15	„	3 M.
Berliner Weißbier	25	„	3 M.

Krüger, Hundegasse Nr. 34.

Auction im alten Seepackhof, zwischen der Mattenbuder- und Milchkannenbrücke

Mittwoch, den 11. Juni cr., Vormittags 10½ Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage und für Rechnung wen es angeht, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern.

30 Pferdegeschirre, 20 Zäume, 30 Halfter, 20 Trensen, 24 ein- und zweispännige lederne Leinen, 15 Halfterketten, 15 wollene Decken, 8 Bracken, 20 Schwengel, eine große Partie Striegel und Kartätschen.

35 Tuch-Paletots, 31 Tuch-Joppen, 35 Paar Tuchhosen, 35 Tuchwesten, 35 Tuchmützen, 35 Drillichröcke, 35 Paar Drillichhosen.

Ferner **eine Comtoir-Einrichtung** bestehend in 4 Pulten, 5 Stühlen mit Lederbezug, 6 Wiener Stühlen, 2 großen Tischen, 1 Kleiderständer, 1 Briefspind, 2 Tischlampen, 1 Zahltisch, 3 Lambrequins, 3 Jalousien, 1 Spiegel, einen eisernen Waschtisch nebst Schüssel, Wasserkannen, 6 Handtüchern und mehreren anderen Comtoir-Gegenständen.

Schließlich diverse Stall-Utensilien, 1 Partie Handwerkzeug und verschiedene andere Gegenstände als Eisen 2c. 2c. Ich bemerke noch, daß die aufgeführten Sachen sich im fast neuen Zustande befinden.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Lastadie Nr. 25. (3395

Münzen-Auction, Jopeng. 27, 1 Tr.

Mittwoch, den 11. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Testaments-Vollstreckers, aus dem Nachlaß des Herrn Rentiers **Jenner**, gegen baare Zahlung versteigern:

werthvolle goldene, silberne und kupferne Münzen und Medaillen 2c.

Kataloge sind bei Herrn **Grentzenberg**, Langenmarkt Nr. 12, und bei Herrn **Th. Bertling**, Große Gerbergasse 3, zu haben. **Herr Th. Bertling ist bereit Aufträge anzunehmen.** (3496

H. Zenke,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Am Spendhaus Nr. 3.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Motten, Schwaben 2c., vertilge mit 1jähriger Garantie. Auch empfehle meine Präparate zur Vertilgung des Ungeziefers. **H. Dreyling**, königl. app. Kammerjäger, Altes Roß Nr. 7. (3615

Frisches Rehwild,
ganz und zerlegt. **Wildschwein 2c.** empfiehlt die Wildpret-Handlung **Röpergasse 13.** (3597

Speckflundern,
Spick-Aale, Räucher-Lachs, Elb-Caviar empfiehlt in bester Qualität
Siegfried Möller jun.,
Melzergasse 10. (3561

Fischmarkt 45. Heute 6 Uhr trifft der Besitzer Papengut mit der feinsten Tafel-Grasbutter ein, pr. Pfd. nur 90 ₰.

Aeußerst geringe Geschäftsunkosten

sowie der, unserem Engros-Geschäfte entsprechend **vortheilhafte Einkauf sehr bedeutender Waarenposten** ermöglicht es uns, die in großartigster Auswahl von uns geführten Stoffe zu

Sommer-Ueberziehern, ganzen Anzügen, Beinkleidern und Westen
in echt englischen, französischen und deutschen Fabrikaten,
waschechte Stoffe zu Knaben-Anzügen,
leichte reinleinene und wollene Stoffe zu Sommer-Anzügen, hochfeine schwarze und farbige Tuche, Düffelt, Croisées, Satins, Livrée-, Militär- und Wagentuche, letztere in blau, Sand- und Drap-Farben,
schwarze Cachemirs zu Damenkleidern, baumwollene Stoffe zu Damen-Regenmänteln, sämmtl. Futterstoffe für die Herrengarderobe,
en détail in einzelnen Metern
zu außergewöhnlich niedrigen Engros-Preisen, wesentlich billiger als in jedem Detail-Geschäft

zu verkaufen. Indem wir ein hochgeehrtes Publikum, sowie die Herren Schneidermeister hier und in der Provinz auf die **bedeutenden** Vortheile, die wir bei **streng reeller Bedienung** beim Einkauf bieten, ergebenst aufmerksam machen, stehen mit Muster-Collectionen — über 200 Dessins enthaltend — zu Diensten und laden zu zahlreichen Ankäufen ergebenst ein.

Riess & Reimann, Breitgasse Nr. 56,
Größtes Tuch- und Buckskin-Geschäft am Platze. (3635

Der zoologische Garten zu Dresden
kauft allerhand Stelz- und Schwimmvögel
Adressen resp. Sendungen bitte zu richten an Director **Adolph Schoepf**, Dresden. (3609

Sensen,
Guss-Stahl, garantirt,
Garten-Möbel,
Rasenmähmaschinen,
Orig. Philadelphia, I. Qualität,
empfiehlt (3603
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Grade gerichtete Floßnägel,
50 Ctr. 6" lang,
50 Ctr 14" lang und darüber
sind abzugeben Adr in d. Exped. d. Ztg. unter 3611 erbeten.

150 Centner gutes Pferdehäcksel
sind zu verkaufen und können nach Einsendung der erforderlichen Säcke franco Bahnhof **Hohenstein** geliefert werden von dem Besitzer in **Stüblau Nr. 23.** (3610

Höchst preiswürdige verkäufliche Güter und Besitzungen jeder Größe mit beliebiger Anzahl., sowie auch mehrere Pachtungen in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen weist Käufern provisionsfrei nach (3639
R. Krispin, Danzig, Lastadie Nr. 7.

Mein **Gut**, 550 Mg., 10 Kilm. Culm Eisenbahnst, Rüben- u. Weizenb., Nähe Chaussee u. Zuckerfied, Gebäude u. Inv. 79 000 M., versich. Ernte 45 Mille. Auss.: 52 Weiz., 36 Gerste, 165 Rog., 58 Erbs, 51 Wick, 82 Haf., 14 Pf. (5 Jj.) 30 Hauptrv., 200 Ctr. Kartoff. Mühlen Pacht 750 M. Reinertrag 600 Thaler. 1 Dampfdreschap. Maschin. in Fülle. Forderung 300 M. à Mg., eingetr. nichts, ist h. 40 000 M. Anzahl. zu verkaufen. Näh. bei **Franz Feichtmayer**, Drehergasse 22. (3640

Gut Klein Gordeiken,
Kreis Oletzko Ostpr., circa 500 Morg., mit Wald (schön gelegen), tief, guten Gebäuden, hart an Chaussee, mit sehr gutem Inventar, complet, 60 Scheffel Weizen, 50 Schfl Roggen, 125 Schfl. Hafer, 20 Schfl. Gerste, 90 Schfl. Kartoffeln 2c. Aussaat, ist für 66 000 M. mit 30 000 M. Anzahlung zu verkaufen. Hypothek nur Landschaft.
Nähere Auskunft wird nicht ertheilt.
Auf vorherige Anmeldung Fahrwerk Bahnhof Oletzko.

Sehr vortheilhafter Kauf!!
Ein hübsches isolirtes Gut, seit vielen Jahren in einem Besitz, im Danziger Kreise, unweit einer Zuckerfabrik und Chaussee gelegen, **Größe:** ca 1100 Mrg. preuß. davon ²/₃ Rüben- und Weizen-Boden, in guter Cultur, **Gebäude:** sämmtl. neu u. massiv, mit herrsch. Wohnhause, Park und Garten, Inv. vollst. und gut, Saaten ausgezeich., ist Familienverh. halber f. 66 ℛ p. Mrg. mit 60—75,000 M. Anzahl. z. verk. Nur Selbstk. bel. ihre Adr. u. 3638 i. d. Exp. dieser Zeitung einzureichen.

Eine Gastwirthschaft
mit 4 Morg. großem Garten, nahe bei Danzig, gute Nahrungsstelle, anderer Unternehmung halber unter der Hälfte des Taxwerthes mit kleiner Anzahlung zu verkaufen u. sofort zu übernehmen Reflectanten wollen Adr. unter Nr. 3646 in der Exped. dieser Ztg. einsenden.

Photographie.
Gr. Geschäft, krankheitsh. z. übertr. Fr. Off unt. V. B. Postamt 8 Berlin postl.

Ein Reitpferd,
3 bis 5" groß, mit angenehmen und sicheren Gängen wird gesucht.
Gef Offerten sub E. H postlagernd Alt Christburg Ostpr. (3614

Lesen Sie
Heirath v. 3000 b. 900 000 Thlr. erzielt man b. Benutzung d. **Familien-Journals** Berlin, Friedrichstr. 218. Versäumen Sie solches nicht! Versandt verschlossen. Retourporto 65 ₰ erbeten. Für Damen gratis. (3624

3 000 000 M. à 4¼ — 4½ % Zinsen, 10 Jahre fest od. unkündbar aus den Fonds d. Herzogl. Sächs. Rentenkasse auf I. Hypoth. auszul. Gesuche an **M. Oberländer, Berlin, Potsdamerstr. 37.**

Zwei neue zweitkürige
Geldschränke
hat billig zu verkaufen
Gustav Walck,
3510) **Brandgasse 9b.**

Ein gut erhaltenes **Pianino** soll sehr billig verkauft werden. Adr. Exp. d. Ztg. unter 3512 erbeten.

Ein alt., gut. **Cigarren- 2c. Geschäft**, Umsatz ca 30,000 Mark, von gleich oder später zu **verkaufen**. Zur Uebernahme gehören 6000 Mark. Näheres unter Nr. 3627 in der Expedition dies. Zeitung.

Reiche Heirath vermittelt schnell u. passend an allen Plätzen das Institut **„Frigga“** in Berlin, Weißenburgerstraße 12. Statuten für Damen und Herren werden gut versiegelt gegen Briefmarken versandt. (3623

Commis jeder Branche placirt schnell **Reuter's** kaufm. Bureau in Dresden, Schloßstraße 27. (3608

Compagnon-Gesuch.
Für ein Getreide-Factorei-Geschäft wird ein vermögender Compagnon gesucht. Adressen unter Nr. 3469 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein praktischer
Essigfabrikant
findet Stellung Meldungen unter 3612 befördert die Exped. d. Ztg.

Für ein feines Colonial- u. Delicatessen-Geschäft in der Provinz wird zum 1. Juli ein gewandter
Commis,
jedoch der polnischen Sprache mächtig, als erster Verkäufer gesucht. Offerten unter Abschrift der Atteste sind in der Exped. d. Ztg. u. Nr. 3621 einzureichen.

Reisender! Damenputz!
Tüchtiger Reisender, mit Artikel und Kundschaft gut vertraut, findet für meine Strohhutfabrik (verb. mit Putz-en gros-Geschäft) sofort besonders vortheilhaftes Engagement. (3451
L. J. Goldberg.
Danzig.

Für die technische Leitung unserer Fabriken suchen wir einen tüchtigen, erfahrenen
Ingenieur
zum baldigen Eintritt. Wir bitten um schriftliche Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse. (3387
Danzig, den 31. Mai 1884.
Danziger Oelmühle
Petschow & Co.

Ein Materialist
(nicht zu jung) wird als Büffetier sofort gesucht durch **H. Märtens, Jopengasse Nr. 63.** (3344

Tüchtiges Gesinde
mit guten Zeugnissen empfiehlt **Pauline Usswaldt, Breitgasse 105.** (3644

Ein älterer Landwirth
sucht von gleich oder später eine möglichst selbstständige Stellung. Off. erbeten O. P. **Neuk** ng postlagernd.

Eine kleinere herrschaftliche Wohnung,
1. Etage oder parterre, in der Nähe des Langenmarktes, wird per 1. Octbr. c. von einem älteren Herrn zu miethen gesucht.
Gef Offerten unter Nr. 3367 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

In Zoppot
wird eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör v. 15 Juni bis 15. Sept. ges. Offert. u. 3648 i. d. Exp. d. Ztg erb.

In Oliva
im **Napromski**'schen Hause ist eine Wohnung von 7 Zimmern, neu decorirt, passend für Rentiers und pensionirte Beamte, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.
Auch sind daselbst noch **Sommerwohnungen** zu haben. (3600

Eine **Parterre-Wohnung** mit Eintritt in den Garten ist z. 1. April zu vermiethen Abeggstraße Nr 13 b.

Langenmarkt 9
ist die 1. Etage von 6 Zimmern, Bade-Einrichtung, Wasserheizung 2c. zu vermiethen. Näheres im Comtoir **Langenmarkt 11.** (3619

Schoewe's Restaurant,
36 Heil. Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publicum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (3611

Der Keller u. Comtoir
Langenmarkt 20 ist anderweitig zu vermiethen. Näh. daselbst im Hinterhaus.

Kaufmännischer Verein.
Sonnabend, den 7. Juni cr.,
Abends 8 Uhr,
im großen Saale des Gewerbehauses:
Vortrag und Production
des Schnellmalers Ritter **v. Palm** aus Wien.
Mitglieder und deren Angehörige haben freien Zutritt; Fremde zahlen 50 ₰ pro Person (3556
Der Vorstand.

Danziger Männer-Gesang-Verein.
Dienstag, den 10. Juni cr.,
Nachmittags 6½ Uhr,
im
Freundschaftlichen Garten
Vocal- und Instrumental-Concert
unter Mitwirkung der Kapelle des 4. Ostpreuß Grenadier-Regts. Nr. 5, Kapellmeister **C. Theil.**
Zum Benefiz
für seinen Dirigenten
Herrn
J. v. Kisielnicki.
Entree 1 M., Familien-Billets 3 Stück oder mehr à 75 ₰, Schüler-Billets à 50 ₰, sowie Programme mit Text à 20 ₰ in **F. A. Weber's** Buch- und Musikalien-Handlung, Langgasse 78 und an der Kasse. (3240
NB. Im Falle ungünstiger Witterung findet das Concert Freitag, den 13. Juni statt.
Der Vorstand.
Oscar Gamm.
Walter Kauffmann.

Grand-Restaurant Gewerbe-Haus
empfiehlt
guten Mittagstisch,
Couvert 60 bis 80 ₰. sowie gewählte Speisekarte. Biere aller Art.
3647) **Wilh. Jauzohn.**

Münchener Bierhalle,
Jopengasse Nr 19
(früher **Homann**'sche Buchhandlung).
Täglich: (496
frischer Anstich der vorzügl. Münchener Gebräue.
⁴/₁₀ Liter 25 ₰, ⁵/₁₀ Liter 30 ₰.

Kurhaus-Hotel, Zoppot.
Sonntag, den 8. Juni 1884
Großes Garten-Concert,
ausgeführt von der **Zoppoter Kur-Kapelle.** Entree 50 ₰ Kassen-Eröffnung 4 Uhr, Anfang des Concerts 5 Uhr. Bei ungünstigem Wetter Concert im Saale. (3634

Seebad Westerplatte.
Sonntag, den 8. Juni:
Großes Concert
von der
Kap. d. 3. Ostpr. Gren.-Reg. Nr. 4.
Anfang 4 Uhr. Entree à Person 25 ₰.
3633) **H. Höpner.**

Soirée Schradieck.
Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Heute Freitag, Abends 8 Uhr: **Große Vorstellung.**
Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr: **Kinder-Vorstellung** zu besonders **kleinen Preisen.**
Sonnabend Abend: **Vorletzte Vorstellung.**
Sonntag Abend: **Große Abschieds-Vorstellung.** (3227

Für die Ferien-Colonien ging bei uns ein: Oscar Bischoff 15 M., Emil Berenz 10 M.
Zusammen 25 M.
Exped. d. Danz. Ztg.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.